

NOTA **BENE**



• • • • • Info-Schrift der Gemeinde, 4573 Lohn-Ammannsegg

Gemeinde: Einblicke – Der Gemeinderat informiert

Dorf: Die Feuerwehr übt den Ernstfall

Getroffen: Interview mit dem Samichlaus

Jubiläum: 25 Jahre GETU

Aus dem Dorf: Neu wieder im Dorf: Adventsfenster

Serie «Hobbys»: Jürg Kürsener, Zuhause in der Kriegsmarine



Ausgabe November 2023

Im 41. Jahrgang

«I have a dream...»

●● Liebe Leserinnen und Leser

Die Welt droht aus den Fugen zu geraten. Die geopolitische Lage ist zumindest sehr heikel. Und in der Schweiz schreitet die Polarisierung in der Politik voran. Unsere Demokratie kommt unter Druck. Politisch hart erarbeitete und meist austarierte Kompromisse, wie sie jahrzehntelang eine Stärke unserer Demokratie waren, sind oft kaum noch möglich. Der Egoismus macht sich in der Bevölkerung breit, lässt den Gemeinschaftssinn und den politischen Diskurs verwelken. Man redet nicht mehr miteinander. Die Erwartungshaltung, dass der Staat alles zur Verfügung stellt, breitet sich aus. Zwischenfrage: wer ist eigentlich der Staat? Sind das nicht wir alle, die diesen Staat, diese Gemeinde, diesen Kanton und die Eidgenossenschaft bilden?

«I have a dream», sagte Martin Luther King in seiner berühmten Rede 1963.

Auch ich habe einen Traum, wenn auch einen viel bescheideneren. Ich träume vom Aufblühen des Gemeinschaftssinns. Wir haben heute grosse Probleme: Unser Gesundheitswesen ist kaum noch zu finanzieren. Die Kostenentwicklung im Sozial- wie im Bildungsbereich hat seit Jahren nur eine Tendenz: aufwärts, auch in den Gemeinden. Deshalb ist Solidarität wieder gefragt und wichtig. Zusammenstehen, miteinander sprechen und diskutieren, gemeinsam nach Lösungen suchen. Lösungen, die uns weiterbringen. So kann unsere Demokratie erstarken, das sollen schon unsere Kinder lernen. Der Demokratietag an unserer Schule war ein kleiner Beitrag für die gewünschte Entwicklung.

Ich träume davon, dass sich möglichst viele in unserer Gemeinde wieder politisch engagieren, in Vereinen mitmachen und das Gemeinschaftsgefühl für unser Dorf leben. Das heisst, aufeinander zugehen, sich für den andern, die andere Meinung, interessieren, eine konstruktive Streitkultur anwenden und sich wertschätzen.

Übrigens, sich auf der Strasse zu grüssen, das gehört für mich auch dazu. So zeige ich meinem Gegenüber Wertschätzung. Schön, wenn das viele andere, ob Gross ob Klein, auch so sehen in unserem Dorf.

Ich danke allen, die sich für die Gemeinschaft und unser Dorf engagieren und hoffe, dass sich mein Traum erfüllt. Und ich danke für die vielen interessanten Beiträge in diesem «Notabene» und wünsche genussvolles Lesen.

● *Jsabelle Scheidegger-Blunschy,*
Gemeindepräsidentin



Titelbild



Der Samichlaus besucht jedes Jahr die Kinder – im Wald und Zuhause.

Eine Handvoll junger Leute hält diese Tradition in Lohn-Ammannsegg aufrecht. Notabene hat den Samichlaus getroffen und stellt die Organisation dahinter vor. Ab Seite 40.

Titelbild: zvg

- Und in dieser Ausgabe lesen Sie u. a. noch dies:
- **Von Bienen und Imkern**
Seite 7
- **Rückblick auf den Demokratietag**
Ab Seite 8
- **Das Elternforum – stellt sich vor**
Ab Seite 16
- **Aus dem Dorfarchiv: Das Neuhüsli**
Ab Seite 18
- **Jubilarenehrung der Musikgesellschaft**
Seite 22
- **Neues aus den Bürgergemeinden**
Ab Seite 35
- **Leseperlen**
Ab Seite 42

Budget-Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2023

Traktandenliste

1. Gebührenreglement; Teilrevision (§§ 13, 15 und 20)
2. Wärmeverbund Lohn-Ammannsegg
3. Einmalige Ausgaben von über CHF 100'000 in der Investitionsrechnung; Beschluss: Renaturierung Dorfbach CHF 685'000
4. Budget 2024; Beschluss

- 4.1. Steuerfuss
- 4.2. Feuerwehr-Ersatzabgabe
- 4.3. Budget
5. Finanzplan 2024–2028; Kenntnisnahme
6. Mitteilungen und Verschiedenes

Wichtige Beschlüsse des Gemeinderates seit dem letzten NotaBene

Der Gemeinderat an seinen beiden letzten Sitzungen seit Erscheinen der NotaBene-Ausgabe 2023/3 die folgenden Beschlüsse gefasst:

Unabhängige Liste: Demission und Nachfolgeregelung im Gemeinderat per Ende September 2023

Der Gemeinderat hat von der Demission von Michèle Wildhaber als ordentliches Mitglied der unabhängigen Liste im Gemeinderat und dem Nachrücken des bisherigen Ersatzmitgliedes der unabhängigen Liste, Noemi Uhlmann, Kenntnis genommen. Gleichzeitig wählte er auf Vorschlag der unabhängigen Liste Michèle Wildhaber einstimmig als neues Ersatzmitglied des Gemeinderates.

Feuerwehrkommando: neuer Chef Ausbildung / Vize-Kdt; Beförderung von Bruno Gugelmann zum Oberleutnant

Auf Antrag der Feuerwehrkommission hat der Gemeinderat einstimmig die Beförderung von Bruno Gugelmann per 1. Januar 2024 zum Oberleutnant beschlossen, dies verbunden mit der Ernennung zum Chef Ausbildung/Vize-Kdt.

Energiestadt-Label: Antragstellung

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig und wohlwollend das energiepolitische Aktivitätenprogramm. Die USK und der Gemeinderat werden sich dem Thema Energiestadt-Label annehmen und die kommunikative Aufarbeitung und Vorbereitung einer allfälligen Erlangung des Energiestadtlabels an die Hand nehmen.

Buskonzept Region Solothurn, Zweite Etappe, Abschluss Planungsphase 1: Eingabe einer Stellungnahme

Der Gemeinderat hat sich einstimmig dafür ausgesprochen, vom Amt für Verkehr und Tiefbau (AVT) eine Überprüfung des Konzepts zu verlangen, dies verbunden mit dem Antrag, es

sei die Buslinie 2 oder 3 via die Ortsteile Ammannsegg und Lohn an den Bahnhof Lohn-Lüterkofen zu führen.

Abklärungen zu einer künftigen Nutzung des Ateliers Bovet; Bildung einer Arbeitsgruppe

Eine Arbeitsgruppe soll sich der Frage nach einer künftigen Nutzung des Ateliers Bovet annehmen. Dazu hat der Gemeinderat einstimmig der Bildung einer aus 3 bis 5 Mitgliedern bestehenden Arbeitsgruppe beschlossen.

Dorffest 2025: Festlegung von Eckdaten sowie Bildung einer Arbeitsgruppe

Der Gemeinderat hat den Termin für die Festivitäten auf den 4. bis 7. September 2025 festgelegt. GVP Stefan Kocher wird die Arbeitsgruppe präsidieren und den Rat über die Zusammensetzung der Arbeitsgruppe informieren.

Budget 2024 und Finanzplan 2024 bis 2028

Der Gemeinderat hat Ende September 2023 an seiner ganztägigen Sitzung das Budget 2024 und den Finanzplan 2024 bis 2028 vorberaten. Nach Bereinigung der beschlossenen Punkte wird das Budget 2024 im Gemeinderat zuhanden der Gemeindeversammlung beschlossen. Die Anpassungen im Budget hatten Auswirkungen auf den Finanzplan 2024 bis 2028, weshalb auch dieser nochmals beraten und sodann beschlossen wird. Der Finanzplan ist der Gemeindeversammlung lediglich zur Kenntnis zu bringen.

Dorffest vom 4. bis 7. September 2025

Im Jahr 2025 wird ein nächstes Dorffest stattfinden. Der Gemeinderat hat den Anlass auf den 4. bis 7. September 2025 terminiert. Im Mittelpunkt der Feierlichkeiten wird die Einweihung des neuen Schulhauses Schule+ stehen.

Das OK ruft die Bevölkerung auf, sie bei der Organisation des Festes mit Ideen, Vorschlägen etc. zu unterstützen. Ihre Eingaben richten Sie bitte per E-Mail an die Adresse dorffest2025@lohn-ammannsegg.ch. Besten Dank.

«Wie geht's dir» – Sitzbank

Zum Welttag der Suizidprävention vom 10. September 2023 haben alle Solothurner Gemeinden die Möglichkeit erhalten, beim Kanton kostenlos eine gelbe Sitzbank mit der Aufschrift «Wie geht's dir?» zu bestellen. Damit setzt der Kanton ein wichtiges Zeichen im Bereich der psychischen Gesundheit, denn Reden hilft, psychische Krisen zu überwinden. Hintergrund der Aktion ist die nationale Kampagne «Wie geht's dir?» der Deutschschweizer Kantone und der Stiftung Pro Mente Sana. Die Kampagne sensibilisiert zu Themen der psychischen Gesundheit und ermutigt die Bevölkerung zu einem offenen Umgang mit psychischen Erkrankungen. Ein wichtiger Faktor zur Stärkung der psychischen Gesundheit

ist die Möglichkeit, miteinander in Kontakt zu treten und ins Gespräch zu kommen.

Die Einwohnergemeinde Lohn-Ammannsegg hat von der Bezugsmöglichkeit Gebrauch gemacht und eine dieser Sitzbänke bestellt. Die Sitzbank wird nach Auslieferung vorerst auf dem Dorfplatz Ammannsegg platziert. Durch die anstehende Neugestaltung des Dorfplatzes Ammannsegg ist derzeit noch nicht klar, ob die Sitzbank dort stehenbleibt oder ob sie umplatziert werden muss.

Neue Toilette im Friedhofgebäude

Die Gemeindeversammlung hat mit dem Budget 2023 einen Kredit für den Einbau einer neuen WC-Anlage im bestehenden Friedhofgebäude gesprochen. Die Bauarbeiten stehen kurz vor dem Abschluss. Die WC-Anlage steht der Bevölkerung voraussichtlich ab anfangs November 2023 ganzjährig jeweils tagsüber zur Verfügung. Die Türschliessung wird elektronisch gesteuert.

Altersehrungen 2024

Die geltende Zivilstandsverordnung untersagt grundsätzlich die Publikation von Personendaten (Art. 56 Abs. 3 ZStV). Mit ausdrücklichem Einverständnis der jeweils betroffenen Personen dürfen wir die nachfolgenden Jubiläen jedoch anzeigen.

Von dieser Publikation der Altersjubiläen nicht betroffen sind die jeweiligen persönlichen Besuche des Gemeindeschreibers im Rahmen der Altersehrungen zum 85., 90. und 95. Geburtstag sowie den weiteren jährlichen Geburtstagen ab dem 96. Altersjahr.

Jubilarinnen und Jubilare 2024

• 103 Jahre

21.04.1921 Hans Kohler, Sonnhaldenstrasse 4

• 98 Jahre

15.01.1926 Klara Oegerli, Hofackerstrasse 43

• 97 Jahre

13.09.1927 Luise Knörr, Sonnhaldenstrasse 4

• 95 Jahre

23.08.1929 Ruth Moser, Sonnhaldenstrasse 4

• 90 Jahre

04.04.1934 Johanna Stuber, Kapellenstrasse 15

20.04.1934 Hedwig Widmer, Friedhofstrasse 13

29.04.1934 Suzanne Portmann, Sonnenbergstrasse 5

03.06.1934 Hans-Jörg Boger, Sonnhaldenstrasse 22

• 85 Jahre

30.01.1939 Kreszentia Schönenberger,
Friedhofstrasse 42

18.02.1939 Hans Rudolf Studer, Lehnmatzstrasse 5

24.06.1939 Werner Fischer, Schulhausstrasse 50

07.09.1939 Rolf Birk, Schulhausstrasse 46

01.10.1939 Jürg Dieterle, Bergackerstrasse 40

20.10.1939 Hans-Ulrich Wyss, Brennereiweg 3

30.11.1939 Adam Peter, Buchhof 2

• 80 Jahre

29.01.1944 Gertrud Leu, Flurstrasse 15

26.03.1944 Urs Schmid, Hofackerstrasse 31

24.04.1944 Ruth Röögli, Schulhausstrasse 3

17.06.1944 Hans Christoph Bächtold,
Bergackerstrasse 14

05.07.1944 Gertrud Schenker, Alte Bernstrasse 20

17.07.1944 Robert Wyss, Brennereiweg 254

09.08.1944 Silvia Nyffeler, Alte Schmitte 3

26.08.1944 Kurt Lohm, Stambachstrasse 38

07.09.1944 Rolf Rindlisbacher, Mühlebühlstrasse 5

21.09.1944 Heinz Kurth, Sonnhaldenstrasse 17

11.10.1944 René Mühlethaler, Mühlebühlstrasse 2

18.10.1944 Arthur Stuber, Alte Bernstrasse 39

14.11.1944 Heinz Jung, Bergackerstrasse 22

Wir gratulieren an dieser Stelle allen Jubilarinnen und Jubilaren, auch jenen, deren Namen hier nicht aufgeführt sind, herzlich zum jeweiligen Geburtstag und wünschen alles Gute, Zufriedenheit und – vor allem – beste Gesundheit im neuen Lebensjahr.

Schock-Anrufe

Zu den im Moment leider in gehäufter Anzahl auftretenden Schockanrufen an hauptsächlich ältere Menschen hat die Pro Senectute Kanton Solothurn als Fachorganisation für Altersfragen ein Informationsschreiben verfasst (nachstehend eine gekürzte Fassung).

Wären Sie vorbereitet, wenn Sie ein Schockanruf erreicht oder ein falscher Polizist vor Ihrer Türe steht? In einem ersten Moment fühlt man sich wahrscheinlich sicher gegenüber solchen Versuchen. Doch die wachsende Vielfalt der Betrugsmaschen und die fortschreitende Professionalisierung der kriminellen Banden trüben diese Aussicht deutlich.

Gutmütige Seniorinnen und Senioren sind dabei die Hauptziele dieser digitalen sowie analogen Betrugsversuche. Diese kommen in verschiedenen Formen daher: Einzeltrick, falscher Polizist, Phishing, Romance Scam, Sextortion und Spoofing funktionieren alle unterschiedlich.

In jedem Fall oder auch nur bei Verdacht auf einen Betrugsversuch ist eine Meldung bei der Polizei zu empfehlen, damit weitere Personen und potenzielle Betrugsoffer gewarnt und geschützt werden können. Zudem gibt es Massnahmen, die Sie selbst ergreifen können, um zu verhindern, Opfer eines Betrügers zu werden. Seien Sie immer misstrauisch gegenüber fremden Personen und übergeben Sie diesen niemals Bargeld oder Wertgegenstände. Weitere Informationen zu den unterschiedlichen kriminellen Maschen erhalten Sie bei der Polizei Kanton Solothurn über die Webseite Senioren – Polizei Kanton Solothurn – Kanton Solothurn, Telefon 032 627 71 11.

E-Mail praevention@kapo.so.ch. Mit dem Dienst «Information & Triage» können sowohl Menschen im AHV-Alter, ihre Angehörigen, Fachpersonen und politische Vertretungen über Pro Senectute zu Fachinformationen gelangen oder werden an die richtigen Stellen weitervermittelt. Telefon 032 626 59 59, E-Mail info@so.prosenectute.ch.

● *Felix Marti, Verwaltungsleiter/Gemeindeschreiber*



Was sollte ich sonst noch bedenken?

Die Polizei ruft niemals von der Notruf-Telefonnummer 117 aus an.

Geben Sie niemals Auskunft über Bankverbindungen, finanzielle oder persönliche Verhältnisse. Lassen Sie keine Fremden in die Wohnung. Übergeben Sie niemals Geld und Wertgegenstände an unbekannte Personen, auch wenn sie echt aussehende Uniformen tragen.

Besuch bei den Honigbienen

Bei schönstem Spätsommerwetter fanden mehr als 20 Personen, darunter auch zwei junge Familien mit Kindern, den Weg zu einer lauschigen Parzelle am Waldrand, in der Erhard Luterbacher einen Teil seiner Bienen hegt und pflegt. Die Imkerei ist seit mehr als 40 Jahren sein grosses Hobby. Aufgrund seiner Erfahrung konnte er bei seinem Vortrag zur Lebensweise der Bienen aus dem Vollen schöpfen.

●● Einleitend rief er in Erinnerung, welche grosse Bedeutung die Bienen für das Fortbestehen der Pflanzenwelt (Nutz- und Zierpflanzen) hat: nur dank der Bestäubung der Blüten durch die Bienen können sie sich vermehren. Die Bestäubung findet statt, wenn die Bienen mit ihren langen Zungen den Pflanzennektar aus den Blüten holen. Dabei bleibt Blütenstaub (Pollen) an ihren Beinen hängen und wird beim Besuch der nächsten Pflanze auf diese übertragen. Einen Teil der Pollen bringen die Bienen in den Bienenstock und verarbeiten ihn dort zusammen mit Baumharz und eigenen Körperausscheidungen zu einer zähen harzartigen Masse, der sog. Propolis. Diese hat antibiotische und antivirale Wirkung und schützt die Bienen im Stock vor dem Eindringen von lebensbedrohenden Mikroorganismen. Gegen die Varroamilbe hilft allerdings nur die Behandlung durch den Imker mit Essigsäure.

Anhand von farbigen Schaubildern erklärte Erhard Luterbacher den Körperbau und die Funktion der verschiedenen Organe einer Biene. Durch mehrfache Verarbeitung des Nektars in besonderen Verdauungsorganen

entsteht der köstliche Honig, den sie in speziell vorbereiteten Waben speichern. Der Honig dient den Bienen in erster Linie als Wintervorrat. Wenn die Menge gross genug ist, darf der Imker aber einen Teil des Honigs abzweigen, indem er ihn von den Waben schleudert.

Im Detail schilderte Erhard Luterbacher auch das komplexe Zusammenleben der Bienen in ihren Stöcken und die Raffinesse, mit welcher sie ihre Waben bauen. Im Zentrum eines Volkes steht die Königin, sie allein kann Eier legen. Dazu muss sie vorerst von den Drohnen begattet werden. Diese findet sie auf Hochzeitsflügen durch die Baumwelt, wo die Herren «chillen» und darauf warten, ihr gutes Werk zu tun. Nach der Begattung leben sie dann allerdings nicht mehr lange. Eine Königin legt bis zu 2'000 Eier pro Tag. Aus den befruchteten Larven entstehen dann mehrheitlich Arbeiterinnen. Diese sind für die Beschaffung des Nektars und der Pollen, für die Aufzucht des Nachwuchses und für den Unterhalt des Bienenstocks verantwortlich.

Noch über manches Detail wusste Luterbacher zu erzählen, z.B. über den ausgezeichneten Orientierungssinn der Bienen («ohne GPS»). Bei einem anschliessenden Apéro ergaben sich angeregte Gespräche zur Bienenwelt und zur Notwendigkeit, zum Lebensraum der Bienen Sorge zu tragen, indem man in Feld und Garten eine reiche Pflanzenwelt gedeihen lässt.

● Luzian Odermatt/Matthias Ruppel



Die SP organisiert «Thematische Dorfspaziergänge» zu verschiedenen Themen. Dieses Mal besuchen die Dorfbewohner den Imker Erhard Luterbacher und seine Honigbienen.



Beim anschliessenden Apéro wurde noch angeregt über das Erfahrenere diskutiert. (Bild: zvg)

Anhand von Schaubildern erklärt Erhard Luterbacher die «Bienenwelt». (Bild: zvg)



Über 70 Kinder und Jugendliche waren anwesend.

Richtig erkannt!

Ein kleiner Junge beantwortete die Frage: «Wer regiert die Schweiz?» klar mit «ich» (und war damit näher an der Wahrheit als alle anderen Aussagen!)

●●● Mittendrin

Gemeindeversammlung U18/2023

Die Gemeinde Lohn-Ammannsegg lud am 15. September zum internationalen Tag der Demokratie; es ging zusammen um die Stärkung der Demokratie und deren Werte, bei der ersten Kinder- und Jugendgemeindeversammlung in unserer Gemeinde. Dank des perfekten Wetters konnte der gesamte Anlass im Freien stattfinden; für die eigentliche Gemeindeversammlung bot sich natürlich die Arena an.

●●● Teilnehmen und mitdiskutieren!

Unsere jüngsten Einwohnerinnen und Einwohner wurden mit einem Flyer zu einer Kinder- und Jugendgemeindeversammlung eingeladen. Hier erhielten die Kinder und Jugendlichen die Gelegenheit, über das Projekt SCHULE+ zu diskutieren. Die Gemeindeversammlung stand unter dem Motto Demokratie (er-)leben und den Austausch der Kinder und Jugendlichen mit den Gemeinderäten und Gemeinderätinnen



sowie der Gemeindepräsidentin fördern. Ausnahmsweise wurde das Stimmrecht den Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren vorbehalten.

Die Organisatoren (und auch der Schreibende) waren natürlich sehr gespannt, wie viele Kinder und Jugendliche teilnehmen würden, der Anlass war ja vollkommen freiwillig. Um 16.30 Uhr wurde ein erster Höhepunkt erreicht: es wurde dann klar, dass dem Gemeinderat U18/2023 ein grosser Erfolg beschieden war, denn es traten weit über siebenzig Kinder und Jugendliche in der Arena auf!

Vor der Gemeindeversammlung

Annamarie Fürst informierte die Kinder und Jugendlichen über die politischen Grundstrukturen in unserem Land. In klaren

Die Initianten, v.l.: Christine Flury, Gemeinderat Rolf Howald, Gemeindepräsidentin Isabelle Scheidegger-Blunschy, Gemeinderat Walter Gatschet, Annamarie Fürst.



Worten beschrieb sie die drei Ebenen Bund – Kanton – Gemeinde und auch die Prinzipien Legislative – Exekutive – Judikative. Wichtig war ihr dabei, dass die Bürgerinnen und Bürger in allen Fragen in der Gemeindeversammlung das letzte Wort haben. Konkrete Frage aus der Runde ergänzten und klärten die verschiedenen Themen. Konkret wurde das Abstimmungsverfahren erklärt, Gruppen gebildet und Stimmkarten verteilt.



Die Gruppeneinteilung wird vorgenommen.

Nun konnte es losgehen!

Dem Muster einer Gemeindeversammlung folgend begrüsst die Gemeindepräsidentin die Anwesenden und liess die Traktandenliste genehmigen. Danach wurden die Stimmzähler gewählt. Haupttraktandum war SCHULE+ und Fragen dazu.

Die Kinder und Jugendlichen waren aktiv dabei und folgten gespannt insbesondere den Ausführungen von Marc Haller der Firma Haller Gut Architekten AG, dem Architekt des neuen Schulhauses.

Die zu bestimmende Frage drehte sich um die Bepflanzung der Grünflächen rund um das Schulhaus. Konkret mussten sich die «Stimmbürgerinnen und Stimmbürger» in Gruppenarbeit für einen von 4 Standorten und für eine von 4 Gehölzarten entscheiden. Die Diskussionen in den Gruppen waren

intensiv und belegten das Interesse und das Verständnis für den Entscheidungsprozess in der Gemeindeversammlung.

Gewählt wurden: Der Standort 4 (Spielwald Lichtung Ost) und, äusserst knapp, mit einer Stimme Vorsprung, die Gehölzart Trauben-Eiche. Die Gemeindepräsidenten versprachen den Kindern und Jugendlichen, dass der Baum in ihrer Anwesenheit gepflanzt werden würde.



Das Abstimmungsverfahren wurde rasch kapiert!

Informationen für die Erwachsenen

Mehrere Gemeinderäte und Experten informierten über wichtige Fragen in der Gemeinde, so etwa das neue Schulhaus und den Bahnhof RBS (beide Projekte wurden kürzlich von der Gemeindeversammlung genehmigt), daneben auch über die Renaturierung des Dorfbaches und allgemeine Fragen zu Umwelt und Energie.

Fazit

Keine Frage, der Anlass war ein voller Erfolg! Der Gemeindepräsidentin und den Initianten gebührt ein grosses Lob, verbunden mit dem Wunsch, die Gemeindeversammlung U18 nächstes Jahr zu wiederholen!

● Peter Schneider (Text und Bilder)

Internationaler Tag der Demokratie

Im Jahr 2007 beschloss die Generalversammlung der Vereinten Nationen, den 15. September als Internationalen Tag der Demokratie zu begehren – mit dem Ziel, die Grundsätze der Demokratie zu fördern und aufrechtzuerhalten – und forderte alle Mitgliedsstaaten und Organisationen auf, den Tag auf eine angemessene Weise zu begehen, die zur Verbesserung des öffentlichen Bewusstseins beiträgt. Obwohl Demokratien gemeinsame Merkmale aufweisen, gibt es kein einheitliches Demokratie-Modell und Demokratie gehört keinem Land oder keiner Region an. Demokratie ist ein **universeller Wert**, der auf dem freien Willen der Menschen basiert, ihre eigenen politischen und wirtschaftlichen Ziele zu bestimmen, soziale und kulturelle Systeme und ihre volle Teilhabe an allen Aspekten des Lebens.



Zuhause in den Kriegsmarinen der Welt

Kriegsmarinen, mit allem was dazu gehört, stellen die Passion des Lohn-Ammannsegger Jürg Kürsener dar. Schon als Jugendlicher interessierte er sich für Kriegsschiffe. In Genua wurde für ihn 1963 ein erster Traum wahr: er konnte an Bord der USS Enterprise (CVN-65) gehen. Die 1961 in Dienst gestellte Enterprise war damals nicht nur der modernste Flugzeugträger der US Navy, sondern auch der erste mit einem Nuklearantrieb. Seit diesem Tag verband Jürg Kürsener eine ganz besondere Zuneigung mit der Enterprise, die er in Folge mehrmals besuchte.

●● Kürsener ersuchte bereits als 18-jähriger um Unterstützung durch Printmedien. Ständerat Luder, damals Chefredaktor der Solothurner Zeitung, und Ernst herzig vom «Schweizer Soldat» stellten im «Presseausweise» aus. Das Schreiben und gute Kontakte – die man stets bewirtschaften muss – haben ihm in der Folge Zugang zu weiteren Besuchen auf See und anderswo verschafft. Höhepunkte stellten dar: Aleuten, Beringsee, Alaska (1987), Arabischer Golf (2007), 5 Tage an Bord des zu diesem Zeitpunkt

neuesten Flugzeugträgers George H.W. Bush im Mittelmeer (2011), Beuch in Pearl Harbour und Gespräch mit dem Oberbefehlshaber der Pazifikflotte, Admiral H. Harris. Die insgesamt sechs Besuche auf der legendären USS Enterprise (1963 erstmals, 2012 letztmals) bleiben unvergesslich.

Kriegsschiffe folgender Nationen konnten besucht werden: Deutschland, Polen, Norwegen, Finnland, Dänemark, Schweden, England, Frankreich, China, Singapur, USA, Niederlande, Italien, Spanien, Russland und andere mehr.

Von der Faszination der Technik und der See, führte der Weg über vertieftes Wissen zu Strategie und Strukturen zum Verständnis einer Seemacht und ultimativ zur maritimen Strategie, dem Verbund für die Seekriegsführung.

● *Text Jürg Kürsener/Peter Schneider, alle Bilder zvg*



Mit Admiral Harris, Kdt Pazifikflotte, in Pearl Harbour.



Auf dem Flugzeugträger Enterprise, 2012.



In einem Helikopter Seahawk.



Im U-Boot USS Boise.



Mit der Familie auf dem Flugzeugträger Theodore Roosevelt (1995).





Spitze der Deutschen Kriegsmarine, an Bord der Korvette Erfurt.

Das Hobby Marine in Zahlen

Bis September 2023 total 172 Besuche auf Kriegsschiffen, davon 34 auf See, unter anderen auf 10 Flugzeugträgern, 2 Tauchfahrten auf U-Booten, 83 Stützpunkte besucht weltweit, 31 Flüge mit Navy Flugzeugen und Helikoptern, davon 10 Katapultstarts und Fangseillandungen auf Flugzeugträgern, 4 Seilwinden Absetzmanöver auf Kriegsschiffe, 42 Marinemuseen und Museumsschiffe besucht.

Betriebe in Lohn-Ammannsegg, welche Lehrlinge ausbilden (Nachtrag)

Firma	Lehrberuf	Kontakt / Info
 <p>Rütifeldhof</p> <p>Ueli Stucki Rütifeldhof 4573 Lohn-Ammannsegg</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Landwirt (3 Jahre) • Agrarpraktiker (2 Jahre) 	<p>Für 2024 ist noch eine Lehrstelle frei (Schnupperlehre möglich)</p> <p>Familie Stucki Tel. 078 817 96 84 www.ruetifeldhof.ch</p>
 <p>ANTON HELSCHER AG</p> <p>Heinibühlstrasse 33 CH-4573 Lohn-Ammannsegg</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sanitärinstallateur / in EFZ / EBA • Heizungsmonteur / in EFZ / EBA 	<p>Für 2024 ist noch je 1 Lehrstelle zu besetzen.</p> <p>Interessierte Jugendliche melden sich bitte bei Herrn Rafael Helsencher E-Mail: a.helscherag@bluewin.ch Tel. 032 677 15 27 www.antonhelscherag.ch</p>

Kläy Haustechnik AG ist Lehrbetrieb des Jahres 2023

Jedes Jahr, am letzten Freitag im August, werden im Sommerhaus der Familie de Vigier, die Lernenden mit besonders guter Abschlussprüfung ausgezeichnet. In diesem Zusammenhang wird auch jedes Jahr ein Lehrbetrieb aus dem Kanton Solothurn zum «Lehrbetrieb des Jahres» gewählt. Dieses Jahr gewann die Lohner Firma Kläy Haustechnik AG, an der Bibernbachstrasse 40, diesen Preis.

●● Die Firma gilt seit über 90 Jahren als einer der führenden Spezialisten in der Region Solothurn im Bereich Sanitär, Heizung und Lüftung. Marco Schär, Techniker HF Fachrichtung Heizung, leitet das traditionsreiche Geschäft seit 2022 in vierter Generation.

Langjähriges Engagement in der Berufsbildung

Seit über 60 Jahren werden im Unternehmen Lernende ausgebildet. Aktuell sind sechs Lernende in den Berufen Sanitärinstallateur/Sanitärinstallateurin EFZ, Heizungsinstallateur/Heizungsinstallateurin EFZ und Sanitärpraktiker/Sanitärpraktikerin EBA beschäftigt. Weitere angebotene Lehrberufe sind Gebäudetechnikplaner/Gebäudetechnikplanerin Heizung und Sanitär EFZ, Heizungspraktiker/Heizungspraktikerin EBA,

sowie Plattenleger/Plattenlegerin EFZ und EBA in der Partnergesellschaft Kläy+Linder AG.

Fünf Kriterien

Fünf Kriterien sind für die Auszeichnung ausschlaggebend: Besonders erfolgreiche LAP-Absolvierende, besonderes Engagement für die Berufsbildung, besonderes soziales Engagement, hoher Anteil Berufslernender am Personalbestand und innovative Elemente in der Berufsbildung.

Beeindruckend ist auch das Engagement von Thomas Kläy (Verwaltungsratspräsident) als langjähriger Präsident des Berufsverbandes suissetec Sektion Solothurn und von Marco Schär (Geschäftsführer) als Chefexperte der Heizungsbranche.

Bei der Rekrutierung von Lernenden werden Jugendlichen mit Lehrabbrüchen ebenso Chancen geboten wie solchen mit Migrationshintergrund oder IV-Begleitung.

Die NotaBene-Redaktion gratuliert der Firma Kläy AG ganz herzlich zu diesem Erfolg.

● Daniela Bernasconi

Lohner Gewerbe unterstützt die Lehrlingsausbildung

Viele Firmen in Lohn-Ammannsegg bieten Jugendlichen eine Ausbildung an. Es gibt auch Jugendliche aus dem Dorf, die in Lohn-Ammannsegg eine Ausbildung machen. In dieser Ausgabe stellen wir Lehrlinge aus dem Dorf vor, die die Lehre gerade erst begonnen haben.

Levin Stalder, 1. Lehrjahr Automobilfachmann, Auto Neuenschwander

●● Herr Gysin stellte kurz die Garage vor. Auto Neuenschwander ist eine offizielle Hyundai-Vertretung mit Verkauf und Werkstatt. Es werden alle Arbeiten wie Wartungen, Reparaturen sowie Windschutzscheiben ersetzen von der Auto Neuenschwander durchgeführt. Zwei Partner-Karosserien übernehmen die Reparaturen von Blechschäden.

Die Ausbildung als Automobilfachmann (3 Lehrjahre) und Automobil-Mechatroniker (4 Lehrjahre), die 2-jährige Lehre als Automobil-Assistent und die Weiterbildung als Automobil-Diagnostiker können bei der Auto-Neuenschwander absolviert werden.



Was war ausschlaggebend, dass Sie Levin ausgewählt haben?

Levin zeigte beim Schnuppern grosses Interesse am Beruf wie auch an der Mechanik. Es braucht kein Fachwissen (dieses eignet man sich in der Lehre an), sondern das Interesse steht im Vordergrund und der Anstand. Levin passt auch gut ins Team.

Was sind die Voraussetzungen für den Beruf als Automobilfachmann?

Ein gutes technisches Verständnis, handwerkliches Geschick, gut in Mathematik, logisches Denken, exakte und sorgfältige Arbeitsweise, Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein sowie gute Umgangsformen. Als Sek-B-Schüler kann man diese Ausbildung absolvieren.

Levin, wie bist du auf diesen Beruf gekommen?

Mit 14 Jahren bin ich Moped gefahren und habe viel am Moped «rumgeschraubt». Weil mir das Spass macht, wollte ich einen handwerklichen Beruf lernen. Geschnuppert habe



ich als Motorrad-Mechaniker. Ich dachte aber auch daran, Automechaniker zu lernen. Ich schnupperte vorerst 3 Tage bei Auto-Neuenschwander. Auf Wunsch der Garage durfte ich noch eine Woche anhängen, was mich sehr freute.

Wie war die Umstellung von der Schule in die Berufswelt?

Ich habe weniger Ferien und die Arbeit ist körperlich anstrengender, als die Schule. Die Umstellung habe ich schon gespürt, aber ich habe es mir viel schlimmer vorgestellt.

Wie oft hast du Schule, wo und welche Fächer?

Am Montag habe ich den ganzen Tag in Solothurn Berufsschule. Ich besuche 3 Fächer: Turnen, allgemein Bildung und Berufskunde.

Um welche Zeit ist dein Arbeitsbeginn und dein Arbeitsende?

Ich fange um 7.15 Uhr an und mein Arbeitstag endet um 17.15 Uhr.

Nach so kurzer Zeit als Lernender, kannst du schon sagen, welche Tätigkeiten / Arbeiten dir am besten gefallen?

Ich darf bereits sehr viel machen, lernen. Wechseln der Bremsen gehört zu meiner Lieblingstätigkeit.

Wie ist es im Dorf in die Lehre zu gehen?

Der Arbeitsweg ist kurz.

Neben der Lehre, welche Freizeitaktivitäten übst du aus?

Ich spiele Fussball beim FC Leuzigen. Verbringe meine Freizeit gerne mit Kollegen oder bin mit meinem Motorrad Beta RR50 unterwegs.

Notabene bedankt sich bei Herrn Gysin und Levin für die Zeit und den Einblick in das Berufsleben von Levin und wünscht ihm beruflich und privat viel Erfolg.

● Interview: Eliane Rüfenacht

●●● Nachgefragt

**Luca Stuber, 1. Lehrjahr Elektroinstallateur,
Firma Elektro Andres AG**



●●● Lehre im Dorf

Ich ziehe mir noch schnell saubere Kleider an und dann bin ich bereit für das Interview, schrieb mir Luca Stuber, Lehrling im 1. Jahr bei Andres Elektro. Luca wohnt seit der Geburt in Lohn-Ammannsegg und freut sich in «seinem» Dorf die Berufslehre zum Elektroinstallateur absolvieren zu dürfen. Der grösste Vorteil an seinem Ausbildungsplatz in L-A ist für Luca der kurze Arbeitsweg. «Ich schaffe es mit dem Velo in einer Minute zur Arbeit, das ist natürlich optimal». Als weiteren Vorteil nennt er mir, dass man in der Firma einige bekannte Gesichter aus dem Dorf antrifft. Auch nach reiflicher Überlegung sind Luca keine Nachteile eingefallen.

Berufswahl

«Ich wollte unbedingt einen handwerklichen Beruf lernen», sagt Luca und erklärt er habe Heizunginstallateur, Metallbauer und Elektroinstallateur (bei Andres) geschnuppert. «Versicherungs-Kaufmann habe ich mir auch angeschaut, aber mir ist wichtig, mich während der Arbeit viel bewegen zu können, also wusste ich sofort, dass das nichts für mich ist», erfahre ich. «Bei Andres war ich sogar zwei Mal eine ganze Woche. Das erste Mal war ich dort, um zu schauen, ob es mir gefällt. Das zweite Mal wurde ich wie ein Lehrling eingeteilt und habe die gleichen Arbeiten erledigt, wie ich es heute mache. Diese Erfahrung hat meinen Entscheid gefestigt».

Erste Erfahrungen

«Im Vergleich zur Schule ist die körperliche Anstrengung schon spürbar», sagt Luca und ergänzt, er sei froh, dass die Arbeitswoche am Mittwoch durch einen Schultag unterbrochen wird. «Ein Schulkamerad hat die Lehre gleichzeitig wie ich angefangen, aber wir sehen uns nicht viel, weil wir meistens mit anderen Leuten eingeteilt werden. Wenn wir mal zusammenarbeiten können, ist die Stimmung gut und die Zusammenarbeit klappt. Vor ein paar Wochen durften wir in einem ganzen Zimmer Drähte einziehen, und die letzten zwei Tage war ich beschäftigt mit Mauern spitzen für den Einbau von Leitungen, und mit Löchern bohren, um Steckdosen zu setzen. Die älteren Lehrlinge und die erfahrenen Mitarbeiter

unterstützen mich gut und die Arbeiten werden ausführlich erklärt», schwärmt Luca. «Bei neuen Aufgaben wird mir genau über die Schultern geschaut, aber Arbeiten, die ich vorher bereits einmal ausgeführt habe, erledige ich bereits selbstständig».

Berufsschule

«Der Schulweg zur Berufsschule nach Grenchen ist schon etwas länger als nach Biberist, aber die Berufsschule macht Spass. Ich habe jetzt Elektrotechnik (2 Lektionen) und das ist auch mein Lieblingsfach. Nebst E-Technik haben wir noch Mathematik (2 L), Allgemeinbildung (3 L) und Sport (1 L). Die Anzahl Lektionen sind aber nicht immer gleich. Die Lehrer siezen uns und wir arbeiten viel mehr am PC, als noch in der Schule, aber sonst ist nicht viel anders, der Unterrichtsstil ist gleich», erzählt mir Luca.

Freizeit

Luca ist Torhüter bei den Junioren des FC Biberist und trainiert hart und viel. Er durfte sogar schon mit der 1. Mannschaft trainieren und als Ersatztorhüter an ein Meisterschaftsspiel mitfahren.

NotaBene dankt Luca herzlich für seine Zeit und die spannenden Ausführungen. Ich wünsche Dir beruflich und privat alles Gute!

● *Matthias Ruppel*



●●● Nachgefragt

Julia Wyss (17 Jahre), Praktikum als Fachfrau Betreuung Kind (FaBe K), in der Kita Mamuchi

●●● 2016 wurde die Kita Mamuchi in Lohn-Ammannsegg ins Leben gerufen. In der Kindertagesstätte Mamuchi werden Kinder ab 3 Monaten bis zum Schuleintritt liebevoll betreut. Aktuell gehen wöchentlich 85 Kinder an der alten Bernstrasse 53 ein und aus.

Neben dem Freispiel dürfen Kinder auch von begleiteten Sequenzen profitieren, in denen sie individuell über den besagten Zeitraum zwischen zwei bis drei Spielangeboten entscheiden. So werden Ressourcen optimal gefördert. Uns ist es wichtig, dass die Kinder in ihrer Selbständigkeit begleitet und gefördert werden.

Frau Musico, was war ausschlaggebend, für die Wahl von Julia als Praktikantin?

Ihr liebevoller Umgang mit den Kindern und ihre fröhliche und aufgestellte Art.

Was sind die Voraussetzungen für die Lehre als FaBe K?

Ein gutes Zeugnis, kontaktfreudig den Kindern gegenüber, ein hohes Mass an Empathie.

Muss in jedem Fall ein Praktikum absolviert werden und wie lange dauert dieses?

Nein, ein Praktikum ist nicht zwingend, aber die Erfahrungen zeigen, dass ein Praktikumsjahr den Vorteil hat, dass die angehenden Lehrlinge die Abläufe bereits kennen, den Kontakt mit den Kindern aufbauen konnten und hauswirtschaftliche Aufgaben kennenlernen durften.

Was ist die Voraussetzung nach dem Praktikum die Lehrstelle zu bekommen?

Mit dem Praktikum bieten wir auch immer eine Anschlusslösung an, sofern wir spüren, dass die Freude zum Beruf noch besteht und der Umgang den Kindern wie auch dem Team gegenüber respektvoll ist.

Julia, was war ausschlaggebend für deine Berufswahl?

Ich finde an diesem Beruf toll, dass er alle meine Interessen beinhaltet. Man ist viel in der Natur, im Wald oder man geht gemeinsam auf den Bauernhof, um sich die Tiere anzuschauen. Ich bin sehr kreativ. In der Kita basteln und backen wir gemeinsam und lassen unserer Fantasie freien Lauf. Natürlich bin ich auch sehr kinderliebend und übernehme gerne Verantwortung.

In welchen Berufen hast du eine Schnupperlehre absolviert?

Ich war an vielen Orten schnuppern. Ich wollte immer etwas mit Kindern, Tieren oder Pflanzen. Also schaute ich mir Floristin, Gärtnerin, Tierarzhelferin, Coiffeuse und natürlich die Kita an.

Wie war die Umstellung von der Schule ins Berufsleben?

Ich freute mich sehr, einen anderen Tagesablauf zu haben und Neues zu lernen. Trotzdem fehlt mir die Schule irgendwie. Da sieht man seine Freunde jeden Tag, was leider im Berufsleben



nicht mehr so ist, da jeder einen neuen Lebensabschnitt gestartet hat.

Wie oft hast du Berufsschule und wo?

Im Praktikum hat man noch keine Schule. Aber im 1. Lehrjahr hat man zwei Tage. Im 2. Lehrjahr auch und im 3. Jahr noch einen Tag. Die Schule ist in Olten.

Gibt es ÜKs oder spezielle Kurse?

Während des Praktikums gibt es keine speziellen ÜKs, diese finden erst während der Lehre statt. Ca. 7 bis 8 Kurse pro Jahr. Allerdings findet demnächst für alle Mitarbeiter der Kita ein Nothelferkurs für Kleinkinder statt. Durchgeführt vom Samariterverein Lohn-Ammannsegg.

Wie ist deine Arbeitszeit?

Unsere Arbeitszeiten sind jeden Tag unterschiedlich. Es gibt vier verschiedene Dienste: den Frühdienst, von 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr, den Mitteldienst, von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr; den Halbspätdienst, von 8.30 Uhr bis 17.30 Uhr oder den Spätdienst, von 9.00 bis 18.00 Uhr.

Welche Hobbys übst du aus?

In meiner Freizeit tanze ich einmal pro Woche Hip Hop. Ab und zu trainiere ich zusätzlich beim FC Leuzigen die Kinder. Natürlich unternehme ich auch viel mit meinen Freunden, vor allem am Wochenende.

Wie ist es im Dorf in die Lehre zu gehen?

Ich finde es eigentlich ziemlich gut, da man keinen weiten Arbeitsweg hat. Man kennt auch schon viele Leute, da man im selben Dorf wohnt.

Möchtest du interessierten Jugendlichen für diesen Beruf noch einen Tipp mit auf den Weg geben?

Man sollte sich für diesem Beruf an vielen Orten bewerben, da diese Lehrstellen sehr beliebt sind und dementsprechend auch schnell vergeben sind.

NotaBene bedankt sich herzlich bei Frau Musico und Julia für den spannenden Einblick in den Beruf und wünscht ihnen beruflich wie privat viel Erfolg und alles Gute.

● Daniela Bernasconi

Das Elternforum stellt sich vor

Wieder mal ein Flyer in der Schulpost oder ein Bericht im NOTABENE... Doch wer oder was ist das Elternforum Lohn-Ammannsegg?

●● Das Elternforum Lohn-Ammannsegg wurde 2011 gegründet. Heute sind wir eine Gruppe engagierter Eltern, welche Anlässe für Kinder, Eltern und Familien in Lohn-Ammannsegg organisiert und wir helfen bei Anlässen in der Schule mit. Wir richten uns dabei in erster Linie an die Altersgruppen Kindergarten und Primarschule. Mit dem Übertritt der Kinder in die Oberstufe soll auch die Mitwirkung im Leitungsteam beendet werden. Aktuell sind wir im Leitungsteam acht Personen. An den Anlässen dürfen wir auf viele Mithelfende zählen, sei dies bei der Kinderbetreuung, den Kreativposten oder bei der Übernahme der Funktion des Grillchefs.

Es freut uns, dass wir durch die Gemeinde unterstützt werden. Das zur Verfügung gestellte Geld ist für die Unkosten der Anlässe bestimmt. Die Arbeit des Elternforums ist ehrenamtlich. Ein Nachtessen als Jahresabschluss ist unser finanzieller Lohn. Die guten Rückmeldungen und das tolle Team sind der wahre Lohn und dieser ist unbezahlbar.

Mit der Neugestaltung unseres Logos setzen wir die bewährte Strategie neu auch im Logo um – denn «zäme ungerwägs» unterstreicht die jahrelange Vernetzung des Elternforums innerhalb unserer Gemeinde.

Anlässe:

Der Elternanlass mit der Jugendpolizei und der Perspektive Solothurn zum Thema Internetkriminalität, war sehr interessant und die Inhalte und die wahren Geschichten haben uns schockiert.

Der bunte Fasnachtsumzug führte uns vom Schulhaus zum Altersheim Bad Ammannsegg. Auf der Terrasse wurde zur Freude der Bewohner getanzt, gelacht und ein Zvieri eingenommen. Die Kinderguggemusig Spriesseli hat für tolle Stimmung gesorgt. Ein grosses Merci an das Team des Altersheimes für die unkomplizierte Zusammenarbeit.

Im Jahr 2024 wird der Umzug aufgrund der Schulferien und der damit verbunden Abwesenheiten nicht stattfinden.



In Frühjahr durften wir, dank der grosszügigen finanziellen Unterstützung der Gemeinde und der Beiträge der Eltern, ein Herzensprojekt des Elternforums wieder durchführen. Das Projekt MFM (Homepage: www.mfm-projekt.ch) unterstützt Mädchen und Jungs auf ihrem Weg in die Pubertät. Die Themen wurden auf spannende und unkomplizierte Art, spielerische an die Kids weitergegeben. Jeweils am Vorabend hatten die Eltern Gelegenheit, sich über das Projekt, die Inhalte und die Art der Wissensvermittlung informieren zu lassen. Wir haben uns entschieden den Anlass im Zwei-Jahres-Rhythmus anzubieten und hoffen auch im Jahr 2025 auf die finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde zählen zu dürfen.

Bei schönstem Wetter wurde am Kinderflohmarkt gekauft, verkauft und wenn das Geld knapp wurde, wurde auch getauscht. Die Kinder hatten grossen Spass und wir werden den Anlass im 2024 bereits zum dritten Mal durchführen.



Im Juni haben wir beim Waldhaus Lohn, im Sinne von «zäme ungerwägs», einen Anlass mit dem Jagdverein durchgeführt. Dieser hat uns einen Einblick in die umfangreiche und wichtige Arbeit für unsere Natur gewährt. Bei bestem Wetter konnte gebastelt, gespielt und die selbst mitgebrachten Speisen genossen werden. Ein Dankeschön der Jugi, welche uns beim Kinderprogramm unterstützt hat.



Ackersurfen, Kühe füttern, Schatzsuche im Sandhaufen, Tretraktor fahren, Schlangenbrot und eine Wurst vom Grill – was will man als Kind mehr. Besten Dank, Andrea und Ueli Stucki, dass wir bei euch auf dem Bauernhof zu Gast sein dürfen.

Entsorgung/Nachhaltigkeit ist uns allen ein Begriff und ein Anliegen – doch wie funktioniert das? Am Samstag, 28. Oktober konnten die Kids das Areal der Firma Neuenschwander erkunden und haben auf spielerische Art die Welt der Entsorgung kennengelernt. Ein grosses Merci an das Team der Firma Neuenschwander.



Das Kinderkino findet auch in diesem Jahr wieder statt. Die Kinder dürfen die Filme selber aussuchen – je nach Altersgruppe. Mit dem Saal in der katholischen Kirche, haben wir eine passende Alternative zum Altelier Bovet gefunden, der das Motto «zäme unerwägs» erneut unterstreicht.

Zum Advent gehört nicht nur der Glühwein, sondern vor allem ein «Cherzezieh». Vom 20.11.–24.11.2023 können im «Café alte Schmitte» unter fachkundiger Anleitung Kerzen gezogen werden. Besten Dank an Heidi Flury für die Leitung.

Und so schliesst sich das Elternforumjahr und wir danken allen Mitwirkenden, Mithelfenden, Organisationen und der Gemeinde für die grosszügige Unterstützung.

Dies wäre jedoch ohne das Vertrauen der Eltern in unsere Arbeit nicht möglich. Merci vöu mau.

Wir wünschen eine besinnliche Weihnachtszeit, einen guten Rutsch ins neue Jahr. Bis bald am nächsten Anlass des Elternforums im Jahr 2024.

● *Euer Elternforum (elternforum@lohn-ammannsegg.ch)*

Das aktuelle Team

Janine Murbach: Mit guete Idee und grosser Erfahrig – gstatich du üsi Aläss bunt und farbig.

Simona Wälti: Es Elternforum-Logo hei mir neu gstatict – du dä Prozäss gut hesch verwaltet.

Daniela Annaheim: Über üsi Finanzhe hesch du stehts der Überblick – gisch am Budget und dr Rächnig dr letschti Schliff.

Annette Schreier: Neui Idee bringsch du i üses Team dri – bisch a jedam Alass mit derbi.

Ueli Stucki: wo's öppis z'mache git packsch du mit ah – jedes Ching gärn a euche Burehofnomi duet gah.

Jasmin Grossen: Sit däm Johr bisch au du mit derbi – schön dass du Teil vom Team duesch si.

Angela Krauss: Ganz neu machsch du bi üs mit – sehr erfröit het üs di Bitritt.

Bruno Gugelmann: erfröit, dass mir zäme dörfe aktiv si – stoutz e Teil vo däm Team dörfe z'si.



Das Bahnhofquartier «Neuhüsli»

●● Mit der Eröffnung der neuen Solothurn–Bern-Strasse beginnt 1833 die Geschichte des Bahnhofquartiers «Neuhüsli» in Lohn-Ammannsegg. Der Bau der neuen Bernstrasse von Biberist von der ehemaligen Wirtschaft St. Urs bis nach Lohn ins Neuhüsli diente der Verbesserung des Strassenetzes Basel–Solothurn–Bern. Die Bernstrasse bekam eine neue Richtungsänderung, indem die steilen Strassenstücke der alten Solothurn–Bern-Strasse über das Dorf Lohn durch den Buchwald und den Buchrain nach Solothurn umgangen wurden. Der Bau der Strasse kostete rund 32'000 Franken. Lohn und Ammannsegg mussten für die neue Strasse die «Grienfuhren» ausführen.

Weil mit der neuen Strassenführung die günstige Lage des Restaurants Sternen mitten im Dorf in Lohn verloren ging, wollte der Sternwirt Johann Furrer als Ersatz an der neuen Strasse im damaligen Ortsteil «Zelgli» ein Gasthaus bauen. Der Gasthof wurde im Jahr 1835 erbaut und ursprünglich unter dem Namen «Kreuz» geführt. Erst später setzte sich der Name «Neuhüsli» durch und somit bekam das ganze umliegende Bahnhofquartier diesen Namen. 1844 ging der Gasthof an Johann Joseph Strausak, dem «Sternen»-Wirt über. 1903 kaufte der Pächter Hermann Kaufmann aus Biberist das «Neuhüsli».

Der neue Standort des Bahnhofes Lohn-Lüterkofen der «Elektrischen Solothurn–Bern-Bahn» (ESB) wertet 1916 die Lage des Restaurants «Neuhüsli» erneut auf. 1923 brannte das alte Restaurant Neuhüsli vollständig nieder. 1924 wurde es von Hermann Kaufmann wieder aufgebaut. 1934 begann

die Geschichte Neuenschwander. Gottfried Neuenschwander kaufte das Gasthaus und wirtete darauf bis 1963. Fredy und Mathilde Neuenschwander wirteten alsdann 39 Jahre lang weiter auf dem «Neuhüsli». Nach dem Tod von Fredy Neuenschwander verpachteten Godi und später Ilona Neuenschwander das «Neuhüsli» an verschiedene Gastwirte. Leider ist die Wirtschaft nun seit über 2 Jahren – nach Corona – nicht mehr im Betrieb und das Restaurant und Wohngebäude soll verkauft werden. 185 Jahre Wirtschaft «Neuhüsli» werden wohl somit Geschichte. Besonders erwähnenswert sind drei Bundesrats- sowie die verschiedenen Solothurner National- oder Ständeratspräsidentenempfänge. Von Bern herkommend, als erste Station auf Solothurner Boden, wurde auf der Bahnstation Lohn-Lüterkofen grosse Empfänge abgehalten und dabei war im Restaurant «Neuhüsli» beim Begrüssungstrunk immer viel los. Letztmals fand ein solcher Empfang im Jahr 1983 für Bundesrat Otto Stich statt.

Was mit dem gesamten Gebäude «Neuhüsli» zukünftig passiert, ist heute ungewiss. Das Quartier hat in den letzten Jahren durch neue Gewerbebetriebe, der Eröffnung einer Denner Filiale und dem Bau eines Hochhauses eine grosse Aufwertung erlebt. Nun soll noch der Bahnhof Lohn-Lüterkofen zukunftsfähig, attraktiv ausgebaut werden. Der Gebäudekomplex «Neuhüsli» könnte bei entsprechender baulicher Investition durch seine ideale Verkehrslage, an der neuen zukünftigen Bahnhofsaufwertung teilhaben und anknüpfen.

● *Stefan Luterbacher, Lokalhistoriker*



Das Restaurant Neuhüsli beim Bahnhof Lohn-Lüterkofen.



Lohn um 1960 mit dem Neuhüsli-Quartier im Vordergrund.

Gruss aus Lohn

Gasthof zum Neuhüsli von Hermann Kaufmann



Das alte Restaurant Neuhüsli von 1835–1923 von H. Kaufmann.



Fuhrwerk- und Wirtschaftshalt um 1944 beim G. Neuenschwander.



Flugaufnahme Neuhüsli aus dem Jahre 1980.



Das neue Turndress, welches wir 2022 das erste Mal an einem Wettkampf präsentiert haben.

Trainingszeiten:

Mittwoch, 17.30 bis 21.00 Uhr.

Gruppe 1: K3 bis K4 Mädchen;

Gruppe 2: K5 und K6 Mädchen und K3 und K4 Knaben.

Donnerstag, 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr: Mädchen K1 und K2 und Knaben K1 bis K3.

Am Samstagmorgen ist das Training von 8.30 Uhr bis 12 Uhr, aufgeteilt in zwei Gruppen.

Leiterin / Leiter gesucht!

Bist du sportlich, hast du vielleicht selber schon in der Turnhalle trainiert (auch wenn es schon eine Weile her ist), hilfst du gerne Kindern und Jugendlichen an den Geräten zu trainieren, hast du Zeit, dich in einem Verein zu engagieren, dann melde dich bei uns: getulohn@hotmail.com

●●● Aus dem Vereinsleben

25 Jahre GETU Lohn-Ammannsegg

1998 wurde das Geräteturnen von Ernst Heutschi ins Leben gerufen. Nach ersten Auftritten an der Gewerbeausstellung in Lohn-Ammannsegg, erlebte das GETU einen riesigen Zuwachs. Heute zählt die Riege rund 30 Aktive und 10 Mitglieder im Leiterteam. Das GETU ist im Turnverein L-A bewegt integriert. Jedes Jahr organisiert das GETU auch die Herbstmeisterschaften in Lohn-Ammannsegg.

●●● Turnen können im GETU Mädchen und Buben im Alter ab 6 Jahren in den Kategorien 1 bis 7. Die etwas älteren Turnerinnen und Turner werden dann in die Kategorien Frauen und Herren eingeteilt. Trainings finden 3mal die Woche statt – jeweils 2 Stunden. Trainieren sollte man 2mal pro Woche. Auch in den Schulferien wird geturnt. Regionale Wettkämpfe gibt es ca. 2 bis 3 pro Jahr und sind für die Vereinsmitglieder obligatorisch. Es gibt Medaillen vom 1. bis 3. Platz und die ersten 40 % Prozent erhalten eine Auszeichnung. Es wird in den Disziplinen Schaukelringe, Reck, Boden, Sprung und Barren (nur Knaben) geturnt. Man lernt unter anderem Handstand, Kopfstand, Rad, Rolle und später auch Flick Flack oder Salto.

Aschi (Ernst Heutschi) hat das GETU 20 Jahre lang geleitet und geprägt. Heute hat sein Sohn Jannick Heutschi und Michèle Bürki-Mühlhauser (eher Administration) die Hauptleitung. Schon lange als Leiter mit dabei ist auch Martin Pfander.

Voraussetzungen:

Kraft, Beweglichkeit, Koordination, Gleichgewicht, Orientierungssinn, Körperspannung und Körpergefühl sind ein paar Grundvoraussetzungen, die man mitbringen sollte. Natürlich wird vieles davon im Training trainiert und gefördert. Ein Schnuppertraining, zu diesem man sich anmelden kann (s. Box) findet jeweils im Juni statt. Die neuen Turnerinnen und Turner können nach den Sommerferien mit dem Training beginnen. Nach der Probezeit, nach den Herbstferien, wird entschieden, ob man definitiv in die Riege aufgenommen werden kann. Im Training ist Disziplin oberste Priorität. Da auch immer eine Unfallgefahr besteht, ist konzentriertes Turnen wichtig.

Organisation

Das GETU gehört zum Verein L-A bewegt, ist aber eigenständig. Die Turnerinnen und Turner zahlen den Jahresbeitrag von Fr. 150.– an das GETU. Im Vereinsbeitrag enthalten sind die Wettkampfanmeldungen und Material. Turnhallenmiete, Ausflüge, Vereins-T-Shirts und einen Anteil an den Trainer werden von den Einnahmen der Herbstmeisterschaft und Sponsoring bezahlt. Anderes Material wie z.B. Reck- und Ringhandschuhe müssen selber bezahlt werden. Trainiert wird im Turndress oder enganliegenden Turnhosen und T-Shirts. Für die Wettkämpfe gibt es spezielle Kleider, die vom Verein zur Verfügung gestellt werden. Elena Beer und Valery Frisch

haben neue Wettkampf-Kleider für die Mädchen kreiert. Sie turnen nun in der Farbe Blau. Die Knaben turnen in Schwarz mit grünen Streifen. Sie haben noch keinen neuen Dress. Ein neues Projekt für Elena und Valery? (Anmerkung der Redaktion).

Leitertätigkeit

Ab 14 Jahren kann man einen Jump-in-Kurs absolvieren und als Hilfsleiter agieren. In diesem Kurs lernt man allgemein, wie man mit einer Gruppe Kinder umgehen muss. Ab 18 Jahren ist man zu einem J+S-Kurs zugelassen. Beim GETU Lohn-Ammannsegg ist es so, dass – wegen der Verantwortung – immer ein J+S-Leiter anwesend sein muss. Alle zwei Jahre muss der J+S-Kurs in einem Tag aufgefrischt werden, um die Anerkennung zu behalten.

In den Leiterkursen wird auch die richtige Hilfestellung bei den Übungen gelehrt. In der heutigen Zeit, wo man viele Nachrichten von Übergriffen in der Turnszene hört, ist es wichtig, wo und wie man die Turnerinnen und Turner anfasst. Das klappt aber eigentlich immer sehr gut, ausser es droht ein Absturz! Man muss sich aber als Leiterin oder vor allem als Leiter der Problematik bewusst sein.

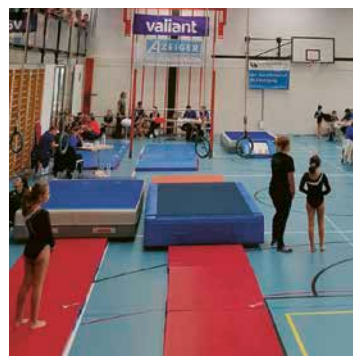
Auch das Vereinsleben soll nicht zu kurz kommen. Es werden immer wieder kleine Plausch-Anlässe organisiert, wie zum Beispiel das Bänzenturnen, Besuch von Turnfesten oder auch Leiterausflüge und ein Ski- oder Wanderweekend. Da die Kinder zum Teil noch klein sind, sind die Eltern auch eingeladen. Der Verein organisiert zudem eine Herbstmeisterschaft.

25 Jahre GETU will gefeiert werden

Das GETU Lohn-Ammannsegg hat anlässlich ihres 25-Jahr-Jubiläums vier Jubiläumsanlässe durchgeführt/geplant: Im Frühling verbrachten die Vereinsmitglieder einen speziellen Trainingstag in der Kunstturnhalle in Utzenstorf und am Abend gab es ein Elternapéro mit «Elternturnen». Im Juli besuchten die Leiter und die Turngruppe ab K5 den Europapark. Im September ging der ganze Verein in den Seilpark auf den Balmberg. Im Dezember folgt dann noch das Bänzenturnen. Es wird dieses Jahr etwas spezieller, da die Turngruppe den Eltern, Sponsoren und auch Ehemaligen eine einstudierte Sequenz vorturnt.

Ich danke Elena Beer und Valery Frisch für die kompetenten Auskünfte über ihren Verein.

● Daniela Bernasconi



Wettkampf an den kantonalen Herbstmeisterschaft in Lohn.



Rangverkündigung Herbstmeisterschaften.



Training zu Zeiten von Corona.

Herbstmeisterschaften

Am 9. September durften wir, wie schon 16 Jahre zuvor, die Kantonale Herbstmeisterschaft im Geräteturnen der Mädchen in den Kategorien 1 bis 4 durchführen. Damit dieser Anlass stattfinden kann, benötigt man ein engagiertes OK-Team. 11 Mitglieder des Vereines stellten den Wettkampf in wenigen Sitzungen auf die Beine.

Für das GETU Lohn begannen die Vorbereitungen bereits am Freitagabend. Geräte in der Halle aufstellen, das Foyer und den Aussenbereich bestuhlen, die Küche und Grills vorbereiten, die Werbebanner aufhängen, «Schläckiseckli» machen u.v.m. Dabei haben alle Turner und Turnerinnen ab dem K4 geholfen. Zum Ausklingen des Abends gab es für alle noch Pizza.

Der Wettkampf am nächsten Morgen startete um 7.30 Uhr mit einem Appell, bei dem alle Turnerinnen zu Musik und Applaus zu ihrem ersten Wettkampfgerät liefen. Es gibt jeweils sieben Minuten an jedem Gerät zum Einturnen. Anschliessend zeigt jede Turnerin ihre Übung und erhält dann von den Wertungsrichtern eine Note. Insgesamt werden vier Geräte geturnt: Schaukelringe, Sprung, Boden und Reck. Die Noten werden auf einer Skala von 1 bis 10 vergeben und sind auf Dezimalzahlen genau. Die Note 10 ist die Beste und wird sehr selten erreicht. Ebenso werden die Noten von 1 bis 5 selten gezeigt. Im Normalbereich befinden sich Noten zwischen einer Punktzahl von 7 bis 9.5. Wenn alle Turnerinnen an allen Geräten ihre Übung geturnt haben, marschieren sie zu Musik und Applaus wieder aus der Turnhalle und erhalten noch ein Lunchpaket. Dazu gibt es noch einen Einheitspreis. Dieses Jahr war es ein Stoff-Turnsack.

Ab Mittag finden dann die Rangverkündigungen statt. Nebst vielen guten Turnerinnen aus dem Kanton Solothurn durften auch die Turnerinnen vom GETU Lohn-Ammannsegg bewegt einige Auszeichnungen entgegennehmen.

Dieses Jahr nahmen 282 Turnerinnen am Wettkampf teil. Über den Tag verteilt waren insgesamt 26 Wertungsrichter im Einsatz. Herzlichen Dank an alle Eltern und Helfer, die am Wettkampftag einen Helfereinsatz oder einen Beitrag ans Dessertbuffet geleistet haben. Die jüngeren Vereinsmitglieder leisteten ihren Beitrag beim Lösliverkauf.

● Valery Frisch, Elena Beer

GETU LOHN't sich! getu-lohn-ammannseggs Webseite!

Auf der Website kann man ein Formular ausfüllen bei Interesse. Das nächste Schnupperturnen findet Anfang Juni 2024 statt.

Stimmungsvolle Jubilarenfeier mit der Musikgesellschaft

Auch in diesem Jahr fand die traditionelle Jubilarenfeier der Musikgesellschaft im Atelier Bovet statt, an welcher sie für die Jubilarinnen und Jubilaren der Gemeinde aufspielt.

●● Erfreulicherweise hatten sich 30 Personen für diesen Anlass angemeldet, was über dem üblichen Durchschnitt liegt. Als Gäste durfte Präsident Franz Gamper unsere Gemeindepräsidentin Jsabelle Scheidegger-Blunsky sowie den Verwaltungsleiter Felix Marti begrüssen. Unter der musikalischen Leitung unseres neuen Dirigenten Peter Baumann spielten wir vier Konzertblöcke, in denen die Jubilierenden namentlich erwähnt wurden. Geehrt wurden Einzelpersonen mit einem 80., 85. oder 90. Geburtstag, zwei Ehepaare mit einem Goldenen Ehejubiläum für 50 Jahre sowie das Ehepaar Heinz und Johnanna Stuber für das 65. Ehejubiläum, der sogenannte Eisernen Hochzeit. Vor der Zugabe, dem «Zuger-Marsch»,

wurde Peter Baumann aufgrund der ausgezeichneten Zusammenarbeit definitiv zum neuen Dirigenten ernannt. Bei Speis und Trank sowie vielen interessanten und angeregten Gesprächen liess man den Abend gemütlich ausklingen.

● *Franz Gamper*



Jung und engagiert: Die Jugend in der Musikgesellschaft Lohn-Ammannsegg

●● Dieses Mal möchten wir den Fokus auf die jungen Musikerinnen und Musiker in der MGLA richten. Wir, die sogenannten «Jungen» der MGLA, sind mittlerweile acht Jugendliche im Alter von 15 bis 23 Jahren. Wir engagieren uns aktiv am Vereinsleben und übernehmen bedeutende Aufgaben in der Vereinsorganisation. Simon Antener ist beispielsweise Mitglied der Musikkommission und trägt die Verantwortung für das Notenarchiv. Nick Luterbacher ist ebenfalls ein Mitglied der Musikkommission, das einen massgeblichen Beitrag leistet. Elena Beer ist bekannt für ihre Ansagen bei den Konzerten, während Fabienne Thut für einen reibungslosen Service bei Veranstaltungen wie dem Frühlingskonzert und dem Martinimärit verantwortlich ist. Simon Berni widmet sich der Website der MGLA sowie verschiedenen Aufgaben, die Informatikerwissen erfordern, und trägt so zur digitalen Präsenz des Vereins bei.

Nebst den Aufgaben, die übernommen werden, ist das Besuchen der Proben, das Mitspielen an unseren Konzerten und das Helfen an all unseren Anlässen wichtige Bestandteile, die dazu beitragen, dass unser Verein überhaupt existieren kann. Tim Bärffuss, Nico Kälin und Noah Luterbacher tragen auf diese Weise einen grossen Beitrag zum Vereinsleben, auf den nicht verzichtet werden kann.

Für uns, als junge Mitglieder, bedeutet das Vereinsleben, schnell integriert und als ein Teil des Vereins angesehen zu

werden. Wir haben Spass daran, nebst den Proben, als Gesellschaft an Events wie einem Musiktag oder Konzert aufzutreten und dabei zu sein. Wir können unsere Freude an der Musik und am Zusammensein gemeinsam mit vielen anderen teilen. Das Schöne an unserem Verein ist, dass alle – von jung bis alt – zusammen eine Gemeinschaft sind. Wir schätzen sehr, dass wir aktiv ins Vereinsleben mit eingebunden werden und uns zugehörig fühlen.

● *Fabienne Thut*



Auf dem Foto sind leider nicht alle aus unserer Gruppe zu sehen. Simon Berni, Nico Kälin und Simon Antener sind aus verschiedenen Gründen für eine längere Zeit dispensiert.

Seidenraupenzucht in der Schweiz – eine Tradition wird wiederbelebt

Innovative Schweizer Landwirtinnen und Landwirte haben seit 2009 auf ihren Höfen einen neuen Wirtschaftszweig etabliert – die Seidenraupenzucht. Ein Dutzend interessierte Frauen vom Frauenverein Lohn-Ammannsegg besuchten kürzlich die Seidenraupenzucht auf dem Hof von Manuela Friedlich in Wiler bei Seedorf. Dort erhielten sie eine faszinierende Führung, bei der sie die Welt der Maulbeerspinnen-Raupen und der Maulbeerbäume näher kennenlernen konnten. Dabei erfuhren sie das Geheimnis, wie aus einem einfachen Maulbeerblatt ein bis zu 2 Kilometer langer Seidenfaden entsteht.

●● Die etwa 300 Maulbeerbäume rund um den Hof werden benötigt, um den enormen Appetit der Raupen zu stillen. Diese kleinen Wesen wachsen unglaublich schnell und nehmen während ihres Wachstums das Zehntausendfache ihres eigenen Gewichts zu. In diesem Zeitraum häuten sie sich viermal, und das, was sie um sich herum spinnen, der Kokon, wird zu wertvoller Seide.



Die Herausforderung besteht darin, die Seidenfäden von den Kokons zu trennen (ein Vorgang, der als «Abhaspeln» bekannt ist). Nach dem Zwirnen Entbasten und Färben können die Seidenfäden schliesslich zu verschiedenen Produkten verwoben werden. Das ultimative Ziel dieser Zucht ist es, schweizerische Seidenkokons höchster Qualität unter Berücksichtigung sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Kriterien zu produzieren. Aus den Seidenfäden der Raupen entstehen wunderschöne und wertvolle Produkte wie Stoffe, medizinische Artikel, Seifen, Salben und sogar Tierfutter. Die Teilnehmerinnen der Führung hatten die Gelegenheit, zahlreiche neue Erkenntnisse zu gewinnen und dazuzulernen.

Am Ende des Besuchs genossen alle ein köstliches Abendessen und liessen den Abend bei angenehmen Temperaturen inmitten interessanter Gespräche ausklingen.

● *Isabella Kiener, Frauenverein Lohn-Ammannsegg*

Wanderung entlang der Emme

●● Bei idealen Wetterbedingungen versammelten sich zwölf Frauen des Frauenvereins zu einer Wanderung entlang der Emme, von Biberist nach Derendingen und zurück. Unter der fachkundigen Leitung von Christian Bürki wurden die Teilnehmerinnen mit vielen interessanten Informationen zu den Themen Hochwasserschutz, Biodiversität und nachhaltige Flusslandschaftsgestaltung versorgt.

Christian Bürki verstand es meisterhaft, die komplexen Zusammenhänge zu veranschaulichen. Zum Beispiel die Rolle der invasiven Neophyten und warum ihre Bekämpfung einen erheblichen Einsatz erfordert.

Mehr Freude bereiten hingegen die zum Teil unbeachteten und unscheinbaren Pflanzen, die dank der Renaturierung wieder einen idealen Standort gefunden haben.

Mit viel neuem Wissen und leerem Magen erreichten wir schliesslich das Waldhaus Derendingen. Hier genossen wir eine wohlverdiente Stärkung, bevor wir uns auf den Rückweg nach Biberist machten.

● *Brigitte Aeberhard*



Wanderweg der Emme entlang von Biberist nach Derendingen. (Foto: zvg)

Seniorinnen- und Seniorenclub Zytlupe, Lohn-Ammannsegg

Für wen: Der Club richtet sich an Einwohnerinnen und Einwohner von Lohn-Ammannsegg im Pensionsalter. An den Anlässen nehmen zwischen 10–30 Personen teil. Neue Teilnehmende und Gäste sind jederzeit herzlich willkommen.

Ziel und Zweck: Die Zytlupe bietet monatliche Zusammenkünfte und Ausflüge an, teilweise verbunden mit einem Spaziergang oder einer kleineren Wanderung im Dorf, in der Region oder auch im weiteren Umkreis von Lohn-Ammannsegg. Filmnachmittage, Kurse, Vorträge, kulturelle Besuche, Führungen und gemütliches Beisammensein sind Bestandteil der Programme. Jeweils im Februar findet die Jahresversammlung statt, wo auch Wünsche und Vorschläge für Veranstaltungen vorgebracht werden können. Eine stetig wachsende Zahl von begeisterten Jasserinnen und Jassern trifft sich am letzten Dienstag des Monats im Restaurant Sternen, Lohn-Ammannsegg zum gemütlichen Jassen.

Programme: Halbjahresprogramme werden regelmässig per Mail versandt. Nähere Informationen zu den Veranstaltungen

erhalten alle Interessierten rechtzeitig vor den Anlässen. Die Anlässe sind auch auf der Website der Einwohnergemeinde aufgeführt. www.lohn-ammannsegg.ch/Veranstaltungen.

Anmeldung: Eine Anmeldung zu den Veranstaltungen ist aus organisatorischen Gründen erforderlich.

Club: Als Club hat die Zytlupe keine Vereinsmitglieder. Der Club hat keine Statuten.

Gegründet: 1976 von engagierten EinwohnerInnen aus Lohn und Ammannsegg.

Leitung: Zytlupe: Barbara Fortmann mit Team Jassen: Irène Luterbacher mit Team.

Auskunft: Barbara Fortmann, 4573 Lohn-Ammannsegg, 032 677 19 97.

● *Barbara Fortmann*

Programm Dezember 2023 und 1. Halbjahr 2024

Datum	Anlass	Zuständig
Mittwoch, 20. Dezember	Adventsfeier	
Freitag, 19. Januar	Treffen im Schmitte Café, Lohn-Ammannsegg	Therese und Team
Dienstag, 6. Februar	Jahresversammlung Vortrag «Meine Wohnung im Alter» Ida Boos, Pro Senectute Solothurn,	Barbara und Team
Samstag im März	Wertholzversteigerung Besichtigung Baumstämme im Wald von Grafenried mit Führung	Barbara und Team
Dienstag, 9. April	SRF Studios Leutschenbach, Zürich mit Führung	Barbara und Team
Maibummel	Wanderung und Mittagessen oder individuell zum Mittagessen	Elisabeth und Team
Juni	Freilichtspiel Grenchen Mani Matter	Barbara und Team

Jassnachmittag

im Restaurant Sternen, Lohn-Ammannsegg von 14–17 Uhr am letzten Dienstag im Monat *(Abweichungen sind möglich)*

Datum	
Donnerstag, 28. Dezember	Dienstag, 30. Juli
Dienstag, 30. Januar	Dienstag, 27. August
Dienstag, 27. Februar	Dienstag, 24. September
Dienstag, 26. März	Dienstag, 29. Oktober
Dienstag, 30. April	Dienstag, 12. November Jass- und Spielnachmittag
Dienstag, 28. Mai	Dienstag, 26. November
Dienstag, 25. Juni	Montag, 30. Dezember



●●● Aus dem Dorf

Martinimärit der Musikgesellschaft Lohn-Ammannsegg

●● Der traditionelle Martinimärit, den die Musikgesellschaft Lohn-Ammannsegg seit einigen Jahren organisiert, ist zu einem festen Bestandteil im Dorfleben unserer Gemeinde geworden. Am 11. und 12. November 2023 präsentierten rund 50 Ausstellerinnen und Aussteller von nah und fern in der Mehrzweckhalle Lohn-Ammannsegg ihre selbstgefertigten Waren den wiederum sehr zahlreich erschienenen Besucherinnen und Besuchern. Ebenfalls dazu gehört neben dem Märit auch unser Musigbeizli, wo wir im Foyer mit Speis und Trank für das leibliche Wohl unserer Gäste sorgen. Ein absoluter «Renner» sind dabei die sehr beliebten Pastetli, getreu dem Motto «Es het, solang's het». Die Stimmung untereinander war wiederum ausgezeichnet und der Anlass wurde zu einem vollen Erfolg. Es ist uns ein Bedürfnis, an dieser Stelle allen Ausstellenden und Besuchenden herzlich zu danken. Ein ganz besonderer Dank geht an unser äusserst bewährtes OK, bestehend aus Regula Luterbacher, Irène Thut und

Vera Wattering, es ist toll, wie Ihr das macht! Wir freuen uns bereits auf das nächste Jahr, dann findet der Märit am **9. und 10. November 2024** statt.



Eliane Rüfenacht neu im Redaktionsteam

In eigener Sache. Das Redaktionsteam von NotaBene freut sich, Eliane Rüfenacht, wohnhaft an der Stammbachstrasse 37, neu im Team willkommen heissen zu dürfen.

Eliane ist seit dem 1. Juni 1999 in unserer Gemeinde wohnhaft. Sie ist geschieden und geniesst seit Kurzem ihren Ruhestand. Eliane ist Kaufmännische Angestellte mit Sozialversicherungsausweis und arbeitete zuletzt als Sachbearbeiterin beim Kanton Solothurn. Ihre Freizeit verbringt unsere neue Mitarbeiterin gerne mit ihrer Hündin und dem Hundesport. Sie war einsatzfähige Hundeführerin in den Alpine-Rettung beim SAC (Schweiz. Alpine Club). Heute geniesst sie vor allem Wanderungen mit ihrer Hündin.

*Daniela Bernasconi,
Redaktionsleiterin*



Das Redaktionsteam heisst Eliane Rüfenacht ganz herzlich in ihren Reihen willkommen.

Dance Aerobic:

Montag, 19.45 Uhr –
21.00 Uhr

Anmeldung:

078 710 66 52 (Babs)

Body Workout:

Donnerstag, 18.30 Uhr –
19.30 Uhr

Anmeldung:

079 352 38 45 (Diana)

Einstieg jederzeit
möglich

Aus- und Weiterbildungen:

Diana: Group Fitness
Instruktorin, Body
Toning, Langhante
Itraining, Power Yoga
usw.

Babs: Ballett, Jazz,
Modern, Hip- Hop und
Group Fitness Instru-
ktorin in div. Sparten.



Bsuechet do eifach mal
Üsi Homepage

(dir wärdet gseh, bi üs machts näb de Fitness au Spass!)



●●● Fit und Spass

Fitness kann auch Spass machen



Seit Ende Oktober unterstützen zwei Frauen, Babs und Diana, die Turnstunden des Turnvereins LA-bewegt in Lohn-Ammannsegg. Sie bieten Body Workout und Dance Aerobic an.

●●● Mein erstes Interview für NotaBene führte mich zu zwei bekannten Power-Frauen: Diana Gugelmann, kaufmännische Angestellte, 48 Jahre alt, 2 Kinder (Delia und Mia) und Babs Marti-Staub, Bühnen-Tänzerin, 48 Jahre alt, 2 Kinder (Jonas und Fabian). Beide erzählten mir von ihren vielen Aus- und Weiterbildungen in verschiedenen Group Fitness-Sparten. Als Team betrieben sie früher das TOP-Dance Studio. Nach der Aufgabe des Studios und einer Pause sind sie nun zurück in Lohn-Ammannsegg.

Wie kamen die zwei dazu im Group Fitnessbereich zu unterrichten?

Diana ist schon immer eine sportliche Person gewesen. Die Leidenschaft am Sport und die Begeisterung, welche sie den Teilnehmern weitergeben möchte, hat sie dazu bewogen, sich im Group Fitnessbereich auszubilden. Ihr Motto: Let's do it and like it!

Babs ist seit ihrer Kindheit eine leidenschaftliche Tänzerin. Die Leidenschaft hat sie dazu bewogen, sich im Group Fitness Bereich

weiterzubilden. So hat sie die Möglichkeit, Tanzelemente mit Aerobic zu verbinden. Ihr Motto: Augen zu und tanzen!

Wie sieht eine Trainings-Stunde aus?

Body Workout: Warm up (Mobilisation von Gelenken und Muskulatur), danach Kräftigung der Muskulatur mit eigenem Körpergewicht und/oder kleinen Hilfsmitteln kombiniert mit Ausdauersequenzen, Cool down. Die Stunde wird mit Musik begleitet.

Dance Aerobic: WarmUp (Mobilisation von Gelenken und Muskulatur), danach Erlernen einer Choreographie (Tanz), Schritt für Schritt bis zum Finale, Cool down. Die Stunde wird mit Musik begleitet.

Die Stundenbilder sind so aufgebaut, dass alle mitmachen können. Egal welches Alter, Niveau oder Vorkenntnis der Teilnehmer.

Wer also gerne in einer Gruppe mit Gleichgesinnten trainieren und sich bewegen möchte, ist bei Diana und/oder Babs herzlich Willkommen.

Weiter Informationen unter:
www.lohn-ammannsegg-bewegt.ch

● *Eliane Rüfenacht, Foto: zvg*

Geschichten, Lieder und Laternen

●● Der Laternenumzug gehört schon zur schönen Lohn-Ammannsegger-Tradition. Die Schülerinnen und Schüler des 1. Zyklus (Kindergarten sowie 1. und 2. Klasse Primarschule) versammelten sich beim Schulhaus und marschierten mit ihren selbst gebastelten Laternen zuerst zum Alters- und Pflegeheim Bad-Ammannsegg.

Ihre Lieder, begleitet an der Gitarre von Bettina Rieder, «Lueg mis Latärnli richtig a» und «Us Papier und bunte Farbe han i hüt öpis gmacht...», erfreuten die Bewohnerinnen und Bewohner in der Demenzabteilung, danach im Speisesaal.

Anschliessend ging der Marsch weiter im Laternenlicht zur Guthirtkirche. Die Kinder wurden von Pastoralraumleiterin Elke Freitag empfangen und hörten die Geschichte vom schönsten Martinslicht, vorgetragen von Claudia Urwyler.

Bevor die Kinder wieder in die finstere Nacht entlassen wurden, gab es für sie noch warmen Tee (bereitgestellt von den Katechetinnen) und Züpfe, die vom Alters- und Pflegeheim Bad-Ammannsegg gespendet wurde.

● Peter Schneider, Bilder zvg



Der Laternenumzug der Schulkinder ist bereits Tradition in Lohn-Ammannsegg.



Kyrill Krauss ist stolz auf seine selbst gebastelte Laterne.



Claudia Urwyler erzählte die Geschichte vom schönsten Martinslicht.



Hauptübung der Feuerwehr 2023

Die Kernaufgabe der Feuerwehr ist die Intervention bei Bränden, Naturereignissen, Explosionen, Einstürzen, Unfällen oder ABC-Ereignissen zum Schutz von Mensch, Tier, Umwelt und Sachwerten. Im vergangenen Jahr fanden 40 Übungen statt und es wurden insgesamt 70 Kurstage besucht und es wurden 6 Einsätze geleistet. Im Weiteren unterstützte die FW L-A den SlowUp und erledigte Verkehrsdienste im Auftrag der Gemeinde und nahm an einem Atemschutz-Wettkampf teil.

●● Für die jährliche Hauptübung der Feuerwehr Lohn-Ammannsegg am Samstag, 21. Oktober, hat sich der Herbst noch einmal ganz sommerlich gezeigt. Das hat nicht nur die Feuerwehr, sondern auch die ungefähr 200 Besucher des Familien-Postenlaufs gefreut. Die Hüpfburg gegenüber dem Feuerwehrmagazin war unter Dauerbelagerung durch die Kleinen und Kleinsten und die Verpflegungs-Station hatte alle Hände voll zu tun, denn die meisten Besucher wollten sich ein Getränk und Würstli nicht entgehen lassen. Vis-à-vis vom Gemeindehaus konnten die Kleinsten ihre Geschicklichkeit üben, indem sie mit einem Wasserstrahl einen Ball eine schiefe Ebene hinaufbewegten. Das Feuerwehrmagazin wurde für die Hauptübung herausgeputzt und darin Posten 1 sowie Festbänke und Tische aufgebaut.



Postenlauf

Beim ersten Posten konnte man mit einer Wärmebildkamera nach einem Feuer suchen und an einem Feuerlösch-Simulator ein virtuelles Feuer löschen.



Beim zweiten Posten, westlich des Drachens beim Schulhaus, wurde es dann «ernster», denn ein echtes Feuer wurde mit einem Übungsfeuerlöscher gelöscht.



Sie kommen in Wellen, aber es war eigentlich immer etwas los, erfahre ich am dritten Posten, wo man Einsatzfahrzeuge und Ausrüstung bestaunen konnte.



Beim vierten Posten durften Klein und Gross die Rückstosskraft eines Wasserstrahls aus einem Feuerwehrschauch erfahren, dabei merkten sie, dass es gar nicht so einfach ist den Strahl auf ein Ziel zu richten.



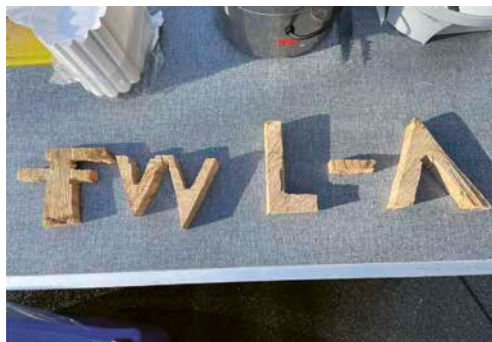
Beim fünften Posten durften sich Interessierte in Feuerwehrkleidung stürzen.



Beim sechsten Posten wurde die Geschicklichkeit im Umgang mit der Motorkettensäge demonstriert, selbstverständlich in dem Auftrag angepasster Schutzausrüstung.



Um alle sechs Posten zu besuchen, musste man sich auf eine kleine Runde durch Lohn begeben, der Weg zum nächsten Posten war aber jeweils gut ausgeschildert.



Fazit der NotaBene Redaktion: Die hochmotivierten Feuerwehrleute präsentieren sich den interessierten Besuchern mit Stolz und beantworten ausführlich alle Fragen. An allen Posten herrschte reger Betrieb.

Abschluss

Einen würdigen Abschluss fand die Hauptübung bei einem durch die Gemeinde offerierten Apéro und durch eine Ansprache von unserer Gemeindepräsidentin, Jsabelle Scheidegger-Blunsky. Das Schlusswort hatte wie immer der Kommandant Marcel Rieben. Er hat einen Rückblick auf das vergangene Jahr gemacht und die Beförderungen und Ehrungen vorgenommen. Wie erwartet, endete die Veranstaltung (fast) auf die Minute genau.

● *Matthias Ruppel*

Beförderungen und Ehrungen

Zum Korporal befördert wurde:
Gefreiter Mirco Hösli.

Zum Wachtmeister befördert wurden:
Korporal Sven Pfander
und **Korporal Louis Fuhrer.**

Zum Oberleutnant (durch den Gemeinderat):
Bruno Gugelmann

Geehrt für 20 Jahre Dienst in der Feuerwehr Lohn-Ammannsegg:
Michael Kunz

Erfolgte Arbeiten

Im vergangenen Jahr hat sich die Feuerwehr mit der weiteren Optimierung der Prozesse und der Digitalisierung beschäftigt. Zudem wurde die Mehrjahresplanungen weiterentwickelt und detailliert. Die Ersatzbeschaffung des Atemschutz-Fahrzeugs ist in Umsetzung. Zusätzlich hat sich die Feuerwehr auf das Kantonale Inspektionswesen vorbereitet.

Tagesstruktur Elmar: Alles neu!

Kim Weyermann ist die neue Leiterin der Tagesstruktur Elmar und die Mittags- und Nachmittagsbetreuung zügelte ins Atelier Bovet. Etwa 20 Kinder werden täglich zum Mittagessen erwartet und ein Teil davon verbringt auch noch den Nachmittag dort. NotaBene hat Elmar in den neuen Räumlichkeiten besucht.

●●● Nachdem Frau Maya Eichenberger, die Leiterin der Tagesstruktur Elmar, gekündigt hatte, wurde die Stelle zur Neubesetzung ausgeschrieben. Der Gemeinderat informierte dazu wie folgt: «Aus den auf die öffentliche Ausschreibung hin eingegangenen Bewerbungen konnte diejenige der ortsansässigen Kim Weyermann berücksichtigt werden. Der Gemeinderat wählte sie an seiner Sitzung vom 03.07.2023 als neue Leiterin der Tagesstruktur mit Stellenantritt per 01.08.2023.»



Diverse Spielmöglichkeiten stehen zur Verfügung.

Dazu verliess die Tagesstruktur den Mehrzweckraum unter der Turnhalle und zog in das Atelier Bovet an der Schulhausstrasse ein. Das Atelier wurde sanft renoviert und stellt nun eine deutlich bessere, geräumigere und praktischere Lösung dar. Der vordere Teil (von der Schulhausstrasse aus gesehen) dient der Tagesstruktur, der hintere Teil wurde mittels einer Zwischenwand abgetrennt und steht nun ganz der Musikgesellschaft Lohn-Ammannsegg zur Verfügung. Im Untergeschoss befindet sich die Musikschule (Gitarre) und es steht eine modern eingerichtete Küche zur Verfügung; daneben können die Kinder hier ihre Strassenschuhe gegen die Hausschuhe tauschen. In Neudeutsch nennt man das eine «Win-win» Situation!



Das Team v.l.: Eveline Kaufmann, Kim Weyermann, Nelly Suarez.

Elmar steht für Mittags- und Nachmittagsbetreuung

Im laufenden Quartal bis Weihnachten werden durchschnittlich etwa 20 Kinder zum Mittagessen erwartet, ein Teil davon wird auch die angebotene Nachmittagsbetreuung in Anspruch nehmen.

Mittagsbetreuung

Die Mittagsbetreuung für die Kindergarten- und Schulkinder wird von der Einwohnergemeinde Lohn-Ammannsegg angeboten, das Alters- und Pflegeheim «Bad-Ammannsegg» liefert die Mahlzeiten. Sie findet jeweils am Montag-, Dienstag-, Donnerstag- und Freitagmittag, von 12 Uhr bis 13.15 Uhr statt. An schulfreien Tagen und während der Schulferien wird die Mittagsbetreuung nicht angeboten.

Nachmittagsbetreuung

Die Betreuung findet am Montag-, Dienstag-, Donnerstag- und Freitagnachmittag statt. Es kann zwischen zwei Modulen gewählt werden:

Modul 1: 13.15 bis 15.00 Uhr und/oder

Modul 2: 15.00 bis 18.00 Uhr

Die Nachmittagsbetreuung ermöglicht den Kindern die unterrichtsfreie Zeit bedürfnisorientiert in einem idealen Umfeld und durch Begleitung von einer Fachperson zu verbringen. Das Betreuungsteam begleitet die Kinder kompetent und liebevoll in ihrer Entwicklung und unterstützt sie in ihrem sozialen Lernen.

NotaBene freut sich darüber, dass die Neubesetzung lückenlos erfolgen konnte und wünscht Frau Weyermann viel Glück, viel Freude und viel Befriedigung bei ihrer neuen Aufgabe.

Das Team

Kim Weyermann, Leiterin Tagesstruktur

Evi Kaufmann, Stv. Leiterin/Betreuung Mittag/Betreuung Nachmittag

Nelly Suarez, Betreuung Mittag/Betreuung Nachmittag

Franziska Kurt-Wyniger, Betreuung Mittag

Georg Fiechter, Betreuung Mittag

Sandra Zengger, Betreuung Mittag

Andrea Mattmann, Betreuung Mittag

Mehr zur Tagesstruktur findet sich auf der Homepage der Gemeinde unter «Schulen» und darunter «Tagesstruktur».

● *Peter Schneider (Text und Bilder)*

Aus dem Lebenslauf von Kim Weyermann

Berufliche Tätigkeiten

Seit 08/2023 Leitung Tagesstruktur Elmar Lohn-Ammannsegg
Seit 07/2020 Schulsozialpädagogin, Sonderpädagogisches Zentrum Bachtelen

Ausbildung

2017–2020 BFF Bern, Ausbildung und Praktikum zur Sozialpädagogin
2013–2016 KITAHAAUSVIVA, Derendingen
3-jährige Ausbildung zur Fachfrau Betreuung Kinder

Schulen

2011–2012 10. Schuljahr in Solothurn
2008–2011 Oberstufe Biberist
2000–2008 Kindergarten und Primarschule Lohn-Ammannsegg
2000–2002 Kindergarten Lohn-Ammannsegg



Atelier Bovet – wie weiter?

Derzeit wird das Atelier Bovet bis Sommer 2025 bekannterweise durch die Tagesstruktur genutzt. Nichtsdestotrotz will sich der Gemeinderat frühzeitig mit dem weiteren Schicksal des Bovets beschäftigen. Die Gemeindeversammlung hatte den Gemeinderat im Jahr 2021 beauftragt, weiteren Abklärungen zu tätigen. Dieser hat nun eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die sich mit einer allfälligen künftigen Nutzung des Bovets befasst und auch Fragen der künftigen Trägerschaft klärt. Für die Arbeiten der Arbeitsgruppe stellt der Gemeinderat einen Betrag von CHF 2'500 zur Verfügung.

●● Im Zusammenhang mit dem Neubau Schule+ und der Prüfung des Investitionsbedarfs für die Hochbau-Infrastrukturen der Gemeinde stellte sich vor allem auch die Frage nach dem Schicksal des Ateliers Bovet. Eine Gesamtsanierung würde Kosten von rund 1.3 Mio. Franken nach sich ziehen. Für den Gemeinderat wären die Kosten für eine solche Sanierung unverhältnismässig.

Aus den Reihen der Gemeindeversammlung im Juni 2021 wurde der Wunsch geäussert, das Atelier Bovet in seiner heutigen Form zu erhalten und eine weitere Nutzung zu prüfen. Es wurde moniert, dass eine gewisse moralische Verpflichtung gegenüber der Geberfamilie Bovet zum Erhalt und Weiterbetrieb bestünde. Zudem fühle sich auch die Musikgesellschaft in diesen Räumen sehr wohl. Ein entsprechender

Antrag zur Prüfung der Nutzungsmöglichkeiten und einer neuen Trägerschaft wurde mit 32 Ja- gegen 2 Nein-Stimmen und bei 22 Enthaltungen angenommen.

Wir haben uns nun mit verschiedenen Personen aus der Gemeinde bezüglich der möglichen Zukunft des Ateliers ausgetauscht. Dies aber immer unter der Prämisse, dass nicht mehr die Gemeinde die Betreiberin sein soll, sondern eine private Trägerschaft. Eine Interessengruppe hat sich bereit erklärt, eine Auslegeordnung vorzunehmen und Vorschläge in Form eines Konzepts zu erarbeiten. Nach verschiedenen Gesprächen haben wir mit Urs Strausak die Person gefunden, welche die Arbeitsgruppe ins Leben rufen und die Arbeiten leiten wird. Zugesichert hat die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe auch die Musikgesellschaft.

Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 18. September der Einsetzung einer Arbeitsgruppe einstimmig zugestimmt. Der Fahrplan für die Arbeitsgruppe nach der Konstituierung sieht wie folgt aus:

- Oktober 2023 bis Mai 2024: Ausarbeitung eines Konzeptes (erste Version).
- Bis September 2024: Anpassungen, Konsolidierung.
- Dezember 2024: Vorstellung des Konzeptes (inkl. finanzielle Auswirkungen) an der Gemeindeversammlung.

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner:

Das Schicksal des Ateliers Bovet ist uns nicht gleichgültig. Ich persönlich und der Gemeinderat sind der Ansicht, dass dieser nun gewählte Schritt der richtige ist. Nur mit weiteren Fakten können wir die künftige Nutzung festlegen. Wir sind an dieser Stelle bewusst nicht darauf eingegangen, wie das Atelier Bovet künftig dienen könnte, denn über die bisherigen Nutzungen hinaus ist vieles denkbar.

Wir laden Sie ein, Ihre Ideen mit uns zu teilen. Lassen Sie uns Ihre Gedanken und Ideen zum Atelier Bovet schriftlich

zukommen. Es können auch nur Stichworte oder Kurzanregungen sein. Ziel ist es, den Korb Atelier Bovet reichhaltig mit Ideen zu füllen und ins Konzept einfließen zu lassen. Senden Sie uns Ihre Ideen, Anregungen und so weiter gerne an: info@lohn-ammannsegg.ch

Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Mitarbeit.

● *Jsabelle Scheidegger-Blunschy, Gemeindepräsidentin*



●●● Aus der Schulstube

Vollversammlung des Schülerinnen- und Schülerrates

●● Am 4. September trafen sich alle Schulkinder und alle Lehrpersonen auf dem Rasenfeld der Schule Lohn-Ammannsegg zu einem gemeinsamen Event. Zunächst gab es von Vertreterinnen und Vertretern des Gemeinderates und des OKs Demokratietag Informationen zum 15. September. Die jüngsten Einwohnerinnen und Einwohner werden zur Kinder- und Jugendgemeindeversammlung eingeladen, wo sie die Gelegenheit erhalten, mit den Gemeinderäten und Gemeinderätinnen sowie der Gemeindepäsidentin über das Projekt SCHULE+ zu diskutieren und Demokratie zu erleben.

Im Anschluss daran erhielten die Schülerinnen und Schüler eine Gemeinschaftsaufgabe. In durchmischten Gruppen mussten sich die ganze Schulgemeinschaft zu Buchstaben formieren. Langsam entstand, mit Unterstützung der Lehrpersonen, hier und dort das Wort «Schule». Sowohl die kreativen Buchstaben als auch das Gemeinschaftsbild im Anschluss wurde auf Fotos festgehalten. Das neue Schulhaus mit seinen künftigen Schülerinnen und Schülern konnte visuell belebt werden!

● Vera Rüfenacht



Das neue, bereits belebte Schulhaus? [Fotomontage mit den aktuellen Schulkindern]. (Foto: zvg)

Herbstwanderung Richtung Verenaschlucht

●● In unterschiedlichen, klassenübergreifenden Wandergruppen war die ganze Schule ab dem 2. Kindergarten am 26. September unterwegs Richtung Waldspielplatz Wengistein. Der Start im mystischen Nebel am Morgen war eindrücklich. Der dicke Nebel hielt sich hartnäckig aber lichtete sich gegen Mittag dann doch. Rechtzeitig, weil sich alle Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen in der Nähe der Verenaschlucht auf dem Spielplatz getroffen haben.

Mit dem Mittagessen war die Anstrengung wieder vergessen! Im anschließenden Spiel waren alle beschäftigt oder konnten sich beim Diskutieren, «Seilbähnele», Bauen oder Schaukeln bestens unterhalten.

● *Vera Rüfenacht*



Spiel und Spass am Nachmittag. (Foto: zvg)



In dem Alter entsprechenden Wandergruppen waren die Schüler unterwegs Richtung Waldspielplatz Wengistein. (Foto: zvg)



Grosser Aufmarsch auf und neben den Laufbahnen.

Die Medaillenränge
(G: Gold; S: Silber;
B: Bronze):

Kindergarten Mädchen:

G: Luisa Schreier
S: Dila Yenyol
B: Ines Schmid

Kindergarten Knaben:

G: Andri Zuber
S: Livi Balmer
B: Jayme Leibundgut

1. und 2. Kl. Mädchen:

G: Timea Rieben
S: Marie Schreier
B: Geneva Payne

1. und 2. Kl. Knaben:

G: João Probst
S: Janis Ebner
B: Matteo Wälti

3. und 4. Kl. Mädchen:

G: Chiara Hiu
S: Ivy Kilcher
B: Sofie Schreier

3. und 4. Kl. Knaben:

G: Ryan Stange
S: Peter Stöckli
B: Linus Hauert

5. und 6. Kl. Mädchen:

G: Elin Hartmann
S: Maya Mangold
B: Sophia Lo Nigro

5. und 6. Kl. Knaben:

G: Joel Berger
S: Mael Hartmann
B: Eric Fürst

●●● Aus dem Dorfleben

Die schnäuschte LohnEgger Ching 2023

Am vergangenen ersten Septembersamstag war es wieder soweit. Eine Hundertschaft Kinder der Primarschule und des Kindergartens in Lohn-Ammannsegg folgte der Einladung des lokalen Sport- und Turnvereins (STV), am 14. Schnelllauf «Die schnäuschte LohnEgger Ching» teilzunehmen.

●●● Bei schönstem Wetter standen die 4 Tartanbahnen für den 60-m Sprint bereit für die total 98 Läufe in 4 Kategorien bis hin zu den beiden Superfinals, mit den je 4 Tagesschnellsten.

Die Schulleitung und die 16 Helfer aus den Reihen des STV stellten erfreulicherweise fest, dass die Mädchen und Knaben aus dem Kindergarten mit einem Drittel das grösste Kontingent stellten. Ihre Freude und ihr Enthusiasmus steckten alle Kinder an. Das spürte man in jedem Lauf, besonders dann, als es um die Medaillenränge und die beiden Wanderpokale ging. Mit João Probst schaffte es sensationell ein Zweitklässler in den Superfinal der Knaben, was bisher noch nie vorkam.

Ob auch im nächsten Jahr «Die schnäuschte LohnEgger Ching» stattfinden kann, wird davon abhängen, was der Bauplatz der neuen Turnhalle zulassen wird. Der Standort der Bauprofile hat gezeigt, dass die Tartanbahn nicht benützt werden kann.

● Roland Simonet (Text und Fotos)



Die beiden stolzen Sieger der Superfinals: Elin Hartmann (r) und Joel Berger (l).

Ein Ja zum Projekt «Wärmeverbund»

Im Zusammenhang mit der Realisierung von Schule+ kommt dem Holz und insbesondere der Wärmeerzeugung eine besondere Bedeutung zu. So wird beim gewählten Projekt erfreulicherweise viel Holz verwendet.

●● Im Weiteren hat der Gemeinderat mit Einbezug aller gemeindeeigenen Bauten beschlossen, einem Wärmeverbund mit Verwendung von dorfeigenem und regionalem Energieholz den Vorzug zu geben. Entsprechend wird der Entscheid über die Realisierung des Wärmeverbunds an der Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2023 fallen.

Herzlichen Dank für den guten Entscheid

Die Räte und die Bürger/innen beider Bürgergemeinden danken dem Gemeinderat Lohn-Ammannsegg für den sehr guten Entscheid und unterstützen das Vorhaben bezüglich Wärmeverbunds mit Engagement. Sie bitten die Einwohner/innen zu diesem Projekt auch die Zustimmung zu geben. Denn mit dem JA zum Wärmeverbund Lohn-Ammannsegg wird die Verwendung von CO₂-neutralem Holz aus nächster Nähe zur Wärmeerzeugung unterstützt. Denn schliesslich dürfen aus den Wäldungen aus den Bürgergemeinden Lohn und Ammannsegg jährlich 1200 Kubikmeter Holz nachhaltig genutzt werden. In Zeiten der Klimaveränderung ist dies vor allem eine weitere grosse Chance für unser Dorf.

Die Vorteile

Mit einem Wärmeverbund mit Verwendung von Energieholz wird dafür gesorgt, dass der hohe Waldvorrat in der eigenen Gemeinde und in der Region energetisch wertvoll genutzt werden kann. Auch der laufende Nachschub ist gewährleistet und steht auch nicht in Abhängigkeit von globalen Markteinflüssen. Im Gegensatz zu den fossilen Energieträgern sind bei der Verwendung von Holz konstante Energiepreise gewährleistet. Und auch die Versorgungssicherheit ist stets garantiert. Bei der Verwendung von Holz aus der Region, bleibt zudem die Wertschöpfung im Dorf und in der Region. Somit bleiben die Transportwege kurz und die Ökobilanz ist dabei ausgezeichnet.

Ein JA zum Wärmeverbund

Ein JA zum Wärmeverbund mit Wärme aus lokalem und regionalem Energieholz ist eine sehr gute und zukunftsgerichtete Sache. Die Behörden und Bürger/innen beider Gemeinden freuen sich in dieser Hinsicht für die Unterstützung an der Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2023.

● *Bürgergemeinde Lohn/Bürgergemeinde Ammannsegg*



Die Bürger/-innen beider Bürgergemeinden würden sich freuen, bald nachhaltig genutztes Schnitzelholz aus den eigenen Wäldern an den Wärmeverbund Lohn-Ammannsegg liefern zu dürfen.

Behördenwaldgang: Entdeckungsstunden im «Hubel»

Im Waldteil «Hubel», dort wo im Januar noch eine Vollerntemaschine über mehrere Tage ihre Arbeit verrichtete und dieser Einsatz in Kritik stand, dorthin begleitete der zuständige Förster des Forstbetriebes Wasseramt AG, Daniel Schmutz, die Behörde der Bürgergemeinde Lohn.

●● Der Augenschein vor Ort durch Förster Daniel Schmutz zeigte der Lohner Behörde, wie die natürliche Verjüngung durch diese Durchforstung im «Hubel», seit einem halben Jahr schon augenfällig eingesetzt hat. Ahorne, Eichen, Buchen, Fichten, Douglasien, Weisstannen & Co., spriessen an dieser Stelle schon aus dem Boden. Doch mancher Kleinwuchs wurde bereits durch das Wild verbissen. Trotz der augenfälligen Wildschäden würde es nichts nützen, die ganze Fläche des Hubels einzuzäunen. Der Forstdienst und die Be-

hörde der Bürgergemeinde Lohn zählen in diesem Gebiet auf die zuständige Jagdgesellschaft. Daniel Schmutz konnte zudem bestätigen, dass auch der Lohner Wald im «Hubel», mit den eingeleiteten Massnahmen, permanent CO₂-neutral und stabil bleibt und so seine Funktionen im Bereich Bodenschutz, Wasserhaushalt und Verbesserung des Klimas weiter zu 100% wahrnehmen kann. Der Förster führte auch aus, dass ein grosser Rückstand in vielen Beständen des Lohner Waldes besteht, und dass auch zukünftige Holzerntearbeiten zwingend notwendig sind. Dieser Waldgang in den «Hubel» war, das sind sich die Behördenmitglieder der Bürgergemeinde Lohn einig, eine lernreiche naturkundliche Entdeckungsreise über Waldnutzung, Waldverjüngung, Jagd und Natur.

● Rudolf Luterbacher



Daniel Schmutz (links) zeigte der Behörde der Bürgergemeinde Lohn (auf dem Bild Marlis Halter, Anita Antener, Manfred Burki, Elisabeth Kaiser, Michael Kunz, Anita Hongler) anschaulich die Auswirkungen nach dem Holzschlag von diesem Winter im «Hubel». (Foto: zvg)

Brennholz aus dem Lohner Wald

- Nadelbrennholz trocken à Fr. 100.00 / Ster
- Laubbrennholz frisch à Fr. 95.00 / Ster
- Laubbrennholz trocken à Fr. 125.00 / Ster

Auf Wunsch speziell für Sie:

- Heimlieferung (Fr. 25.00)
- Schneiden (1–3 Schnitte Fr. 30.00 bis Fr. 40.00)
- Spalten (Fr. 30.00)

Bestellungen bei:

Mani Burki	Rudolf Luterbacher
078 644 82 28	079 456 48 01
mani.burki@bluewin.ch	rluter@bluewin.ch



Die Bürgergemeinde Lohn führt auch dieses Jahr ihren Weihnachtsbaum-Verkauf durch

Angeboten werden aus eigenen Kulturen Fichten- und Nordmannstannen, FSC-zertifiziert.
Der Verkauf 2023 findet wie folgt statt:

- **Freitag, 15. Dezember**, 15.00–16.30 Uhr
 - **Samstag, 16. Dezember**, 09.00–11.00 Uhr
- Vor der Gemeindeverwaltung (Stöcklistrasse 2, 4573 Lohn-Ammannsegg)

Wir danken im Voraus herzlich, wenn Sie für Ihren Weihnachtsbaum die Bürgergemeinde Lohn berücksichtigen.



BÜRGERGEMEINDE LOHN

Weihnachtsbaumverkauf

16. Dezember 2023
10.00 – 15.00 Uhr
beim Blumengeschäft Lauper, Lohn-Ammannsegg



Die Bürgergemeinde Ammannsegg verkauft Weihnachtsbäume und Holzprodukte aus dem heimischen Wald. Lassen Sie sich im Blumengeschäft Lauper von weihnächtlichen Blumenkreationen und Dekoideen verzaubern.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Bürgergemeinde Ammannsegg
Blumengeschäft Lauper

Dorfbach im Junkholz soll ökologisch aufgewertet werden

●● Wer regelmässig im und um das Junkholz (das Waldstück südlich des ehemaligen Ammannsegger Bahnhofchens) unterwegs ist, befindet sich stets ganz in der Nähe des Dorfbachs. Vom oberen Teil wissen viele wahrscheinlich nichts, denn dieser verläuft unterirdisch durch Kulturland Richtung Biberenbach. Den unteren Teil haben die meisten sicher schon einmal entdeckt, denn dieser fliesst grösstenteils sichtbar mitten durchs Junkholz.

Schon bald sollen der heute unsichtbare obere Teil des Dorfbachs ausgedolt und der untere sichtbare Abschnitt im Junkholz ökologisch aufgewertet werden. Was das konkret bedeutet, weiss Stefan Flury, Forstverantwortlicher der Bürgergemeinde Ammannsegg: «Durch einfache Massnahmen, sogenannte Instreammassnahmen, soll der Abschnitt im Junkholz ökologisch aufgewertet werden. Mit wenig Aufwand wollen wir eine möglichst grosse Wirkung erzielen. Mit den Massnahmen wird eine natürliche Gewässerdynamik erreicht und in Gewässernähe lebende Tier- und Pflanzenarten werden gefördert. Struktureiche Gewässer sind aus ökologischer Sicht sehr wertvolle Lebensräume».

Möglich machen diese ökologische Aufwertung bald verschiedene Strukturelemente im Bachlauf wie Wurzelstöcke, Störsteine und Steckhölzer. Das sind in den Bach gebaute

Vorrichtungen aus Naturmaterialien, die im besten Fall vor Ort vorhanden sind. Beispiele dieser Elemente können schon seit längerem im Biberenbach beobachtet werden. Damit bei diesem Projekt der Dorfbach mit dem Biberenbach vernetzt werden kann, muss bei der Mündung zusätzlich eine Betonstufe entfernt werden, die aktuell ein Hindernis für etliche Tiere darstellt.

Wann genau mit der Umsetzung gestartet werden kann, ist noch nicht klar, da laut der Bürgergemeinde noch Details geklärt werden müssen. Gemäss heutigem Stand sollte es betreffend Instreammassnahmen im Junkholz im nächsten Frühjahr losgehen. Die voraussichtliche Projektdauer wird auf zwei Jahre geschätzt. Dazu Stefan Flury: «Dies dauert so lange, da wir wegen Schonzeiten verschiedener Tierarten etappenweise vorgehen werden». Vorgesehen seien 2024/25 je zwei bis drei Arbeitseinsätze unter fachkundiger Begleitung.

Sobald mehr Projektdetails spruchreif sind, wird darüber informiert. «Es würde uns sehr freuen, wenn die Dorfbevölkerung bei der Umsetzung dieses Projekts mithelfen würde», betont Flury.

● *Melanie Riedi (Text), Stefan Flury, Forstverantwortlicher der Bürgergemeinde Ammannsegg (Fotos)*



Illegale Grüngutdeponie im Ammannsegger Wald.

Illegale Grüngutdeponie im Wald entdeckt

Im September hat Stefan Flury im Wald der Bürgergemeinde Ammannsegg (in der Nähe des Wasserreservoirs) eine unerfreuliche Entdeckung gemacht: «Ein grosser Haufen aus Wurzeln, Beton, Vlies und Neophyten lag auf dem Waldboden. Insgesamt wurden etwa zwei Kubikmeter Material illegal entsorgt. Unverständlich!». Denn in Lohn-Ammannsegg könnte all das gratis entsorgt werden. Nun bezahle der Steuerzahler für diese unerwünschte Aktion. Flury möchte den Werkhofmitarbeitern der Einwohnergemeinde Lohn-Ammannsegg für ihren Einsatz danken. Denn diese haben das Material weggebracht.



Ein Teil des Dorfbachs im Junkholz, der ökologisch aufgewertet werden soll.

Die Tradition der Krippen- und Weihnachtsspiele geht weiter!

●● Krippen erinnern an die Geburt Jesu Christi zurück und zeigen Momente der Heiligen Nacht aus der Weihnachtsgeschichte. Schon vor vielen Jahren wurden Krippen zur Erinnerung aufgestellt. Ein Brauch, der bis heute nicht verloren ging. Genauso wie die Krippen- und wie man sie heute nennt, die Weihnachtsspiele. Auch hier wird diese Tradition gelebt. Einige Tage vor Weihnachten finden sie in Biberist und Lohn-Ammannsegg statt. Die Vorbereitungen mit Freiwilligen und Kindern beginnen bereits sehr früh. Können Sie sich noch an früher erinnern, als sie selbst mitgewirkt haben? Oder haben Sie Erinnerungen an andere Theater oder wie Sie selbst auf einer Bühne stehen und gemeinsam Lieder singen?

Krippenspiele berühren uns immer wieder aufs Neue. Leuchtende Kinderaugen, die Botschaft von Weihnachten, gemeinsam in einer besinnlichen Zeit unterwegs sein, dankbar sein für all das, was wir bekommen haben.

Gerne laden wir zu den diesjährigen Weihnachtsspielen ein.

● Jeannine Keller (Sozialdiakonin, ref. Kirchg. Biberist-Gerlafingen)



«Schtilli Ziit – Wiehnachtsziit»

Ein besonderer Stern erscheint am Himmel. Er führt viele Menschen und Tiere nach Bethlehem und zeigt den Weg in einen kleinen Stall. Dort finden sie Gottes Geschenk.

Es singen und spielen Kinder der 1.–6. Klasse
Aufführung am **17. Dezember 2023**, 16.30 Uhr
in der **Lukaskirche Lohn-Ammannsegg**

Weihnachtsspiel zum Thema «Licht»

In dem in Biberist aufgeführten Stück wird das Weihnachtslicht zu den Menschen getragen, bis in ihre Herzen.

Es singen und spielen Kinder ab dem Kindergartenalter.
Aufführung am **17. Dezember 2023**, 17.00 Uhr
Thomaskirche Biberist-Gerlafingen

Der Nikolaus-Brauch geht auf den Heiligen Nikolaus von Myra zurück, einen der populärsten Heiligen aus den ersten Jahrhunderten der Christenheit. Myra ist eine Stadt in der kleinasiatischen Region Lykien, die damals zum Römischen Weltreich gehörte. Nikolaus von Myra half insbesondere den Armen und Benachteiligten. Nachts schlich er unerkannt durch die Stadt und legte auf die Fenstersimse besonders armer Familien Geschenke und Köstlichkeiten für die Kinder. Daran wurde dann unser Samichlaus, ein Vorbote unserer Weihnacht.

Wir sind auch dieses Jahr wieder am **5. und 6. Dezember** für Familien und Gemeinde unterwegs, um vielen Kindern ein Lächeln aufs Gesicht zu zaubern und hoffentlich nicht Schrecken einzujagen. **Anmeldungen** sind noch möglich bis zum **28. November** unter www.samichlaus-aktion.ch.



●●● Getroffen

Interview mit dem «Samichlaus»

Es ist eine lange Tradition, die es zum Glück in Lohn-Ammannsegg noch gibt: Der Samichlaus besucht am 5. und 6. Dezember die Kinder Zuhause oder im Wald. Möglich machen dies eine Handvoll junger Leute, die jedes Jahr die Besuche organisieren. NotaBene hat den Samichlaus getroffen und durfte ihm ein paar Fragen stellen.

Lieber Samichlaus, wie geht es dir so kurz vor deinem grossen Tag?

Schmutzli und ich sind schon fleissig am Backen. Unsere fleissigen Helfer, die Tiere und natürlich auch Schmutzli selber, sammeln Informationen über all die vielen Kinder und schreiben dann alles in das «Goldene Buch», damit die Hausbesuche pünktlich starten können. Auch Samichlaus muss natürlich mit der Zeit gehen. So kann man sich bereits ab dem 1. November online für einen Hausbesuch eintragen.

Samichlaus, wo wohnst du?

Ich wohne weit weg. Im hohen Norden, zusammen mit dem Schmutzli und dem Eseli in einem Häuschen im tiefen Wald. Der genaue Standort verrate ich nicht. Ich habe sehr gerne Kinder. Aber übers Jahr verbringe ich meine Zeit mit Schmutzli, meinem treuen Freund und Helfer und den Tieren im Wald. Zeitig muss ich dann mit dem Schmutzli und dem Eseli aufbrechen, weil wir einen langen Fussmarsch vor uns haben. Da unser Eseli schon etwas älter ist, und immer einen grossen Leiterwagen, mit all den Nüssen und Mandarinen darin, ziehen muss, ist es dann ziemlich erschöpft, wenn es in Lohn ankommt. Deshalb bleibt es in letzter Zeit bei den Hausbesuchen im Stall und darf sich erholen.

Warum bist du rot gekleidet?

Ist das nicht etwas unstylish? Das rote Gewand ist Tradition und kommt vom Bischof von Myra. Ich habe natürlich die Pflicht, diese Tradition mit all meinen Helfern weiterzuführen. Ich habe bei jedem Besuch meine Mitra, so nennt man meine Kopfbedeckung, den Bischofsstab und natürlich das goldene Buch mit dabei.



Es sind 4 Teams in diesen 2 Tagen unterwegs. Sie besuchen rund 95 Kinder im Wald oder bei Hausbesuchen. Dazu kommen noch die Schulklassen.

Welche Aufgabe hat Schmutzli?

Er ist mein treuer Begleiter und hilft mir bei den Vorbereitungen und bei den Hausbesuchen. Er arbeitet viel, backt und hält alles sauber. Deshalb ist er oft auch ein bisschen schmutzig, da man im Wald nicht so gut duschen kann.

Warum spricht der Schmutzli nicht?

Er ist etwas schüchtern bei den Kindern. Mit mir spricht er oft und erzählt mir, was er bei den Kindern gesehen hat. Er spricht auch gerne mit den Tieren, liebt aber die Kinder sehr.

Gehst du nur zu den Kindern oder besuchst du auch andere Leute?

Der Samichlaus besucht primär die Kinder in Lohn-Ammannsegg und Bucheggberg. Gerne besucht er aber alle, die den Wunsch haben, ihn zu treffen (z.B. die NotaBene-Redaktorin!). Auch ältere Menschen oder Menschen, die es nicht einfach haben im Leben, z.B. mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen, Vereine oder Feiern besucht er gerne.

Kratzt dein Bart nicht manchmal und kannst du damit überhaupt trinken und essen?

Im hohen Norden ist der Bart sehr wichtig. Die Temperaturen sind da weit unter null, da gefriert einem sonst das Gesicht ein. In den warmen Stuben ist es dann fast zu warm. Der Samichlaus freut sich, wenn er etwas zu trinken angeboten bekommt, ist aber froh, wenn er einen Strohhalm dazu hat. (Natürlich lieber einen Nachhaltigen als

einen aus Plastik). Schmutzli und ich besuchen aber auch ab und zu die Dorfbeizen auf dem Weg. Die freuen sich immer sehr, wenn wir kommen. Da gibt es auch immer etwas gegen den Durst.

Was machst du an den restlichen 363 Tagen im Jahr?

Schmutzli, die Tiere und ich feiern zusammen Weihnachten. Ferien macht der Samichlaus nicht. Gerne bade ich im Sommer in dem kleinen Waldsee hinter dem Haus.

Welches ist dein Lieblingsväsli?

Samichlaus hört alle ausgefallenen Väsli gerne, aber insbesondere das Väsli «Auf dem grossen Hörnerschlitten».

Welches sind deine Lieblings-Weihnachtsguetzli?

Mailänderli.

Haben die Kinder Angst vor dir oder sind sie manchmal auch frech?

Der Samichlaus ist ein sehr lieber Mann. Wir nehmen nie Kinder in den Sack und geben auch keine Ruten ab. Vor dem Samichlaus braucht man keine Angst zu haben. Die Kinder sind eigentlich immer sehr anständig und höflich zum Samichlaus. Er fördert lieber die guten Sachen, statt das Schlechte zu tadeln. Es ist aber nicht seine Aufgabe, die Kinder zu erziehen.

Bekommst du auch Geschenke von den Kindern?

Was machst du mit den abgegebenen Nuggis? Im Waldhaus haben wir eine riesengrosse Vitrine mit allen Nuggis.

Die Zeichnungen der Kinder freuen uns immer sehr. Die hängen wir in der Backstube auf.

Was Wünschst du dir bei deinem Besuch?

Samichlaus hat nicht gerne diese modernen Sachen wie Fernsehen, Handy oder Playstation, wenn er im Hause zu Besuch ist. Es ist immer schön, wenn die ganze Familie – oder auch mehrere Familien – zusammen sind, auch mit Grosseltern.

Im Zeitalter von «Gender», Gibt es auch Samichlausinnen?

Wir haben direkt keine Samichlausinnen. Die höchste Funktion bei uns ist aber die Chlausenmutter und ihre Gehilfin. Sie organisiert alles im Hintergrund von Lohn aus. Sie schaut, dass alles parat für die Hausbesuche ist, die Kirche für das Entsenden geschmückt ist, der Samichlaus gepflegt ist und die Gewänder gewaschen sind.

Spürst du auch den Klimawandel bei dir im Wald?

Ja, der Samichlaus würde sich wünschen, öfters den Samichlausen-Tag im Schnee feiern zu können. Auch die Vögel fliegen immer später im Jahr gegen Süden. Er würde sich wünschen, dass die Menschen wieder bewusster und nachhaltiger leben und mit den Ressourcen haushälterischer umgehen. Samichlaus geht – wenn möglich – zu Fuss.

Lieber Samichlaus, herzlichen Dank, dass du so kurz vor dem Chlausentag für mich und die NotaBene-Leser Zeit hattest. Es hat mich sehr gefreut, dich persönlich kennengelernt zu haben.

Die Organisation hinter den Kulissen oder die Liebe zur Tradition

Sven Pfander (Oberchlaus) hat die Leitung über die Chlausengruppe 2019 von Jakob Nussbaumer übernommen, der die Gruppe zuvor 25 Jahre geführt und organisiert hat. «Wir führen ein Chlausenbuch, das bis ins Jahr 1996 zurück reicht. Da schreibt immer ein Samichlaus auf, was so passiert ist im Jahr. Da steht auch drin, wer neu dabei ist und wer welche Funktion hat.

Die Chlausengruppe ist kein Verein und selbsttragend. «Mit den Spenden von den Hausbesuchen decken wir unsere Unkosten, wie die Mandarinen und Nüsse, unterhalten unsere Kleider oder machen Neuanschaffungen (Das Kostüm kostet rund 600 bis 800 Franken). Am 6. Dezember gehen alle Samichläuse und Schmutzlis im Anschluss noch zusammen essen», erklärt Sven Pfander.

Seit 2019 haben sie einige Dinge angepasst. Auch wegen Corona haben sie das Angebot auf Waldbesuche, nebst den Hausbesuchen, ausgebaut und auch die Anmeldung zunehmend digitalisiert. Heute wird die ganze Organisation der Besuche über die Webseite www.samichlaus-aktion.ch abgewickelt, was Sven und auch den Familien vieles erleichtert. Speziell zu erwähnen ist sicherlich auch, dass die Chlausengruppe jährlich die Chlausenaussendung in der katholischen Kirche umrahmt. «Die katholische Kirche Lohn ist seit Jahren ein treuer Partner von uns. Sie stellen uns Räumlich-

keiten für unsere Vorbereitungen zu Verfügung. Seit 2020 haben wir auch jährlich Unterstützung der beiden Bürgergemeinden von Lohn-Ammansegg, welche uns jeweils am 5. und 6. Dezember die Waldhäuser für Besuche zu Verfügung stellen», erzählt Sven.

Wir vom NotaBene-Team finden es toll, dass diese jungen Leute den traditionellen Brauch vom Samichlaus am Leben erhalten. Herzlichen Dank dafür.

● Daniela Bernasconi



Die Chlausengruppe besteht aus ca. 8 jungen Chläusen und Schmutzlis (es fehlen zwei) im Alter zwischen 20 und 27 Jahren. Die Chlausenmutter ist in der Mitte.

Die Leseperlen finden jeweils **am letzten Freitag im Monat** statt, 19.30 bis 21.00 Uhr, Alte Bernstrasse 38 in Lohn-Ammannsegg. Anschliessend gemütliches Beisammensein. Anmeldungen bitte bis Dienstagabend unter Tel. 076 376 10 32 oder E-Mail: j.keyflower@outlook.com. Bitte Anzahl Personen angeben.

●●● BeLesen

Leseperlen – eintauchen in Poesie und Geschichten



Unsere NotaBene-Redaktorin Ingrid Schlüssel bietet Lesungen in ihrem Zuhause an. Sie liest «Leseperlen» aus verschiedenen Büchern vor und führt so ihre Zuhörer raus aus dem Alltag in die Welt der Poesie, Prosa oder einfach hin zu schönen Geschichten, die sie zum Teil auch selber schreibt.

●●● Es ist doch oft so, man arbeitet mit einem Menschen zusammen und doch weiss man eigentlich nicht viel über ihn. So ist es mir ergangen mit meinem «Schreib-Gspänli» Ingrid Schlüssel. Zufällig hat sie ihre Leseperlen an einer Sitzung erwähnt. Ich wurde neugierig und habe sie gefragt, was das mit diesen Leseperlen auf sich hat. Ihre Antwort hat mich dazu bewegt, sie zu besuchen und im NotaBene vorzustellen. Von dieser Begegnung möchte ICH Ihnen nun gerne erzählen ...

Stimmungsvoll und gemütlich war es, als ich in die Wohnung von Ingrid eintrat. Gedämpftes Licht und viele, viele Kerzen sorgten für eine schöne Stimmung und man fühlte sich sofort willkommen. «Hier treffen wir uns immer am letzten Freitag im Monat», erzählte mir Ingrid. «Wir

sitzen dann jeweils im Kreis auf Stühlen und im Winter brennt im Kamin noch ein wärmendes Feuer. Bei mir sind alle Leute willkommen. Egal welches Alter oder welcher Herkunft.»

Kultur und Kreativität

Ingrid Schlüssel hat das «Kulturelle» schon in die Wiege gelegt bekommen, da ihre Eltern auch in diesem Bereich aktiv waren. So konnte Ingrid oft Theater- oder Ballettvorstellungen besuchen. Ihre Mutter war eine Hamburgerin und ihr Vater ist in der Schweiz geboren. In ihrer Familie wurde hochdeutsch gesprochen. Von ihrer Oma lernte Ingrid sogar Plattdeutsch. Ihre frühe Kindheit verbrachte sie oft in Hamburg. Auch mit ihrem Sohn spricht Ingrid heute noch hochdeutsch. Sie liebt Sprachen und Dialekte. Englisch, französisch, etwas italienisch, schwedisch und norwegisch gehören zu ihrem Sprachschatz.

Sie hat sehr viele kreative Ausbildungen gemacht, so hat sie zum Beispiel Tanz und Gesang studiert und singt auch heute noch in Musicals oder Operetten mit. Auch in therapeutischen, pädagogischen oder gar kinesiologischen Bereichen hat Ingrid eine

Ausbildung absolviert. Sie setzt sich gerne für andere Menschen ein. So war sie auch 14 Jahre lang in der Migration tätig.

Jngrid war schon immer eine «Leseratte». Gerne schreibt sie auch selber Geschichten oder Gedichte. «Ich habe schon früher gerne anderen Leuten Geschichten erzählt», erinnert sich Jngrid. Deshalb hat sie sich 2020 entschieden, die Ausbildung zur «Sprecherin» zu machen. Der erste Teil fand an der Akademie in Zürich statt und der 2. Teil absolvierte sie dann in ihrer 2. Heimat in Hamburg. Dort lernte sie auch, wie man Geschichten vorliest, wie man gewisse Stellen betont oder vielleicht auch, je nach Rolle, die Stimme verändert.

Die Lesungen stehen immer unter einem bestimmten Thema

Die Lesungen beginnen um 19.30 Uhr und enden ca. um 21.00 Uhr. In wunderbarer Atmosphäre und themengerechter Deko wird jeweils ein Poesie-Text (in Reimen) oder Prosa-Texte aus unterschiedlichen Epochen gelesen, dann ein Text, den Jngrid selber geschrieben hat und mit einer Geschichte zum Thema ergänzt. «Auch ein Krimi wäre denkbar», lacht Jngrid. Die Texte sind humorvoll, nachdenklich und auch aus dem Alltag. Es wird in hochdeutscher Sprache gelesen. Aber auch Mundart wäre möglich. Jngrid ist offen für alles. Am Schluss werden die Zuhörerinnen und Zuhörer auch gerne noch miteinbezogen und es werden zum Beispiel Zettel verteilt, worauf ein Wort oder ein Spruch geschrieben steht. Die Lese-Gesellschaft darf dann gerne mitphilosophieren oder auch manchmal Geschichten aus dem Leben erzählen. Frei nach dem Motto: «Alle dürfen, keiner muss!» ist es Jngrid ein Anliegen, dass auch private Dinge oder Erlebnisse, die erzählt oder mit dem Gehörten verbunden werden, diesen geschützten Rahmen nicht verlassen. Es wird nichts gewertet und nichts hat einen therapeutischen Hintergrund. Im Anschluss an die Lesungen sind dann alle noch zu einem gemütlichen Zusammensein bei Getränk und Knabbereien eingeladen.

Die Lesungen sind kostenlos. Sie stellt jeweils ein Kässeli für die Unkosten (Knabbereien und Getränke) auf den Tisch, wo, wer will, etwas einwerfen kann. Auch bringt manchmal eine Teilnehmerin oder ein Teilnehmer ein Kuchen oder eine Flasche Wein mit. Anmeldung unbedingt jeweils bis Dienstagabend vor der Lesung. Die Themen werden im Vorfeld nicht verraten! Es darf spannend bleiben...

Offen für alle Themen

Das Thema der Leseperlen kann gerne auch aus dem Zuhörerraum stammen. Jngrid macht sich dann Gedanken zum Thema und lässt ihrer Kreativität freien Raum. Wenn sie keinen passenden Text zum Thema findet, setzt sich Jngrid hin und schreibt selber etwas Passendes. Das Ziel der Leseperlen ist es, die Zuhörer von der Hektik des Alltags herunter holen zu können, sich auf sich besinnen zu dürfen, ohne Handy, PC oder TV, oder vielleicht auch mal die Augen zu schliessen und einzutauchen in die Welt der Sprache und Geschichten. Diese Erfahrung in Gesellschaft zu machen, ist vielleicht auch ein grosser Pluspunkt der Treffen. Den Abend möchte Jngrid so gestalten, dass jede Zuhörerin oder Zuhörer am Schluss fröhlich den Raum verlässt, vielleicht mit den Worten «das hat mir gutgetan» oder «ich habe noch lange an die Geschichte gedacht». «Es wird bei mir nie mehr als nachdenklich, nie negativ», betont Jngrid.

Auf die Frage, wie gross ihre Bibliothek sei, antwortet Jngrid lachend: «Nicht so gross, im Schlafzimmer ein paar Regale und einige Bücher im Schrank. Je nach Thema geht Jngrid auch mal in die Bücherei oder holt das Internet zur Hilfe. Sie würde aber niemals von einem «Tablet» vorlesen.

Jngrid's «Visionen»

Gerne würde Jngrid Lesungen auf einer Bühne in einem Kleintheater geben. Hörspiele würden ihr auch Spass machen und in Schulen, an Geburtstagen oder Weihnachtsfeiern könnten ihre Geschichten eine Bereicherung sein. Auch bei Kindern oder Menschen mit Beeinträchtigungen sind die Geschichten gerne gehört. Auch hier kann das Thema gewünscht werden. Vielleicht macht sie auch einmal eine Lesung im Sommer draussen.

Am 3. Dezember wird Jngrid auch das Adventsfenster (siehe Liste in dieser Ausgabe) mit einer Lesung bereichern. Dies ist eine schöne Gelegenheit für die Dorfbevölkerung von Lohn-Ammannsegg, in schöner, vorweihnächtlicher Stimmung in die Welt der Geschichten einzutauchen.

Ich danke unserer «Leseperle» ganz herzlich für den netten Einblick in ihren Leseabend und wünsche ihr viele weitere kreative Ideen.

● Daniela Bernasconi

Adventsfenster:

Am Sonntag, **3. Dezember**, ab 17.00 Uhr findet ein Adventsfenster bei Jngrid Zuhause statt.

Interessierte Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner sind herzlich eingeladen, an den Leseperlen teilzunehmen.



Jngrid's Lieblingsbuch ist «Die kleine Hexe». Mit dieser Figur konnte sich Jngrid schon als Kind identifizieren. Die kleine Hexe kümmert sich um alle und zu wenig um sich. Auch Jngrid möchte allen Leuten etwas Gutes tun.

Adventsfenster 2023

●●● Aus dem Dorfleben

Lasst uns die Vorweihnachtszeit einläuten!

«Geteilte (Vor-)Freude ist doppelte (Vor-)Freude». Gemeinsam verzaubern wir die Adventszeit.

●● Dieses Jahr findet in Lohn-Ammannsegg ein abwechslungsreicher, generationenübergreifender und familienfreundlicher «Adventsfenster-Kalender» statt. Neben klassisch dekorierten Adventsfenstern findet man auch die eine oder andere aussergewöhnliche Aktivität.

Lasst euch von jedem Adventstürchen überraschen, inspirieren und gemeinsam den Advent geniessen.

Der Adventskalender ist offen für alle Bewohnerinnen und Bewohner von Lohn-Ammannsegg. Das aktuelle Programm mit den genauen Treffpunkten und Zeiten findet man unter www.adventsfenster.online. Mögliche kurzfristige Änderungen werden dort publiziert.

Wir danken herzlich allen Gastgebern für ihr Mitwirken sowie den Bewohnerinnen und Bewohnern für die hoffentlich zahlreichen Besuche der Fenster und Aktivitäten.

● Sabine Lehner und Sabine Bamberger

Übersicht Adventsfenster 2023

Details zu den Fenstern auf www.adventsfenster.online

1. Dez. ★	★ 2. Dez. ★	★ 3. Dez. ★	4. Dez. ★	5. Dez. ★	★ 6. Dez.
Fam. Lehner Stöcklistrasse 4 17-19 Uhr	Fakelspaziergang / SP Beim Altersheim 17 Uhr	Ingrid Schlüssel Alte Bernstr. 38 17 Uhr	Alte Schmitte Im Sternen Café 17-19 Uhr	Blitz-Chuchi Bei der Landi 17-19 Uhr	Schule 1b&2b Schulhausstr. 17 Uhr
7. Dez. ★	8. Dez. ★	9. Dez. ★	★ 10. Dez. ★	11. Dez. ★	★ 12. Dez. ★
Fam. Heiniger Alpenstr. 15 17-19 Uhr	Fam. Gugelmann Schachenmattstr 1 17-19 Uhr	Thomas Stalder Schulhausstr. 5 17-19 Uhr	Fam. Flury Schwalleremattstr.15 17-19 Uhr	Fam. Rieben Steinackerstrasse 6 17-19 Uhr	ELMAR & MUSIK Atelier Bovet 17 Uhr
13. Dez. ★	14. Dez. ★	15. Dez. ★	16. Dez. ★	17. Dez. ★	18. Dez. ★
Styled&Staged / beAtelier Hofackerstr. 45 17-19 Uhr	Physio4me Beim Volg 17-19 Uhr	Fam. Jost Flurstrasse 3 17-19 Uhr	Fam. Simeoli Flurstrasse 16 17-19 Uhr	Pilates by Prisca Beim Volg 17-19 Uhr	Gemeinde Stöcklistrasse 2 18 Uhr
19. Dez. ★	★ 20. Dez. ★	21. Dez. ★	22. Dez. ★	23. Dez. ★	24. Dez.
Fam. Kauf Poststrasse 5 17-19 Uhr	Bunker / Jugend Bergstrasse 1 17-19 Uhr	Fam. Neuenschwander Schulhausstr. 8 17-19 Uhr	Fam. Bamberger Schulhausstr. 24 17-19 Uhr	Fam. Hösli Lehnmattstr. 32 17-19 Uhr	Besuch der Krippe Guthirt Kirche

★ = Aktivität (z.B. Spaziergang, Lesung, Musik, Basteln etc.)

★ = Mit Umtrunk



Hast du Fragen oder / und Interesse nächstes Jahr aktiv mitzumachen?

Hinterlasse deine E-Mailadresse oder Natelnummer bei uns:

sabine_lehner@ymail.com oder WhatsApp Sabine Bamberger, Tel. 079 793 79 80

Pfarrei Guthirt Lohn-Ammannsegg-Bucheggberg

● **Gross und Klein sind am Dienstag, 5. Dezember um 17.30 Uhr eingeladen in die Guthirtkirche.**



Es ist ein alter und schöner Brauch, dass der St. Nikolaus zusammen mit dem Schmutzli feierlich ausgesendet wird, bevor er sich auf den Weg zu den Kindern macht.

Eine Feier, die bei Erwachsenen viele Erinnerungen wachruft und für die Kinder ein grosses Erlebnis ist. Wir hören eine St. Nikolaus-Geschichte und singen miteinander.

Wer gerne möchte, kann dem St. Nikolaus ein Verslein oder ein Lied vortragen. Herzlich laden wir Kinder und Erwachsene ein.

● **Roratefeiern**

Am **6. und 13. Dezember**, um 6.30 Uhr, finden in der Guthirtkirche Roratefeiern statt.

Der Begriff «Rorate» stammt vom Liedruf «Rorate caeli desuper...» – «Tauet Himmel den Gerechten, Wolken regnet ihn herab.» Es sind meditative Feiern mit viel Kerzenlicht. Die Lichtsymbolik weist auf Christus, dessen Geburtstag erwartet wird, und vergleicht ihn mit der aufgehenden Sonne. Das Licht und die guten Gedanken begleiten uns in diese besonderen Tage des Advents. Unsere Feiern werden von Schülerinnen und Schülern des ök. Religionsunterrichtes mitgestaltet.

Im Anschluss sind alle im Pfarrsaal zu einem einfachen «Zmorge» eingeladen. Das Pfarreiteam macht für uns alles bereit! Feiern Sie mit uns am **6. und 13. Dezember** einen stimmungsvollen Tagesanbruch!

● *Pfarrer Stefan Keiser*



Pfarrer Stefan Dietrich – neu in der Gemeinde

Stefan Dietrich ist von evangelisch-reformierter Seite seit Oktober für Lohn-Ammannsegg zuständig. Dietrich wuchs rund um Bern auf und studierte in Bern, Basel und Zürich Theologie. Seit Juli 2022 arbeitet er in der reformierten Kirchgemeinde Biberist-Gerlafingen. Es ist seine insgesamt vierte Pfarrstelle. Stefan Dietrich ist seit 26 Jahren mit Christine verheiratet und die beiden haben einen 17-jährigen Sohn. Stefan Dietrich wohnt in Messen. Dietrichs Büro befindet sich neben der Lukaskirche, wo er jederzeit für Anliegen ein offenes Ohr hat. Man darf gerne (auch spontan!) auf einen Kaffee vorbeikommen.

Kontakt:

Tel. 032 677 21 83

E-Mail:

stefan-dietrich@ref-biberist-gerlafingen.ch

Voranzeige: Veranstaltungsreihe zu KI (Künstliche Intelligenz)

Die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Biberist-Gerlafingen wird im nächsten Jahr drei Veranstaltungen zum Thema «Künstliche Intelligenz» durchführen.

Hier die Daten:

21. Februar 2024: 19.00 Uhr einführender Vortrag

28. Februar 2024: Podium

6. März 2024: Abschlussabend mit einem Film zum Thema

• **NOTA BENE**
Jahrgang 42
Nr. 1 / 2024

• **Info-Schrift**
der **Einwohnergemeinde**
4573 Lohn-Ammannsegg
Stöcklistrasse 2
Telefon 032 677 53 00
Fax 032 677 53 09
E-Mail:
info@lohn-ammannsegg.ch
Internet:
www.lohn-ammannsegg.ch

• **Erscheinungsweise**
4x jährlich in den Monaten
März, Juni, September,
November/Dezember

• **Redaktionsteam**
 Daniela Bernasconi,
Redaktionsleiterin (dbr)
 Marcel Portmann
(MaP)
 Ingrid Schlüssel (J.S.)
 Matthias Ruppel (mru)
 Peter Schneider (Sch)
 Eliane Rüfenacht (erl)

• **Kontakt / Adresse Redaktion**
Daniela Bernasconi
Flurstrasse 20
4573 Lohn-Ammannsegg
Telefon 032 677 21 37
Mobil 078 965 36 10
E-Mail: daniela.bernasconi@
bluewin.ch

• **Redaktionsschluss**
für die nächste Ausgabe:
16. Februar 2024

• **Druck**
Paul Bütiger AG,
4562 Biberist

• **Auflage**
1'500 Exemplare

●●● Ausgehört

● Pong



Liebe Ping

Ich hatte kürzlich die glorreiche Idee, den Keller mal auszumisten. Du kannst dir gar nicht vorstellen, was da für ein Sammelsurium zum Vorschein kam.

Aber wohin nun mit all dem nichtgebrauchten Kram? Da kam mir ein Flyer in die Hände, wo darauf zu lesen war, dass im Dorf bald ein Bring- und Nimmtag stattfinden wird. Also brachte ich am Samstag alles, was nicht mehr gebraucht wurde, zum Schulhaus. Da waren schon viele Leute am Stöbern und es herrschte ein emsiges Geben und Nehmen. Mitten in dem Gewühl ist mir eine Dame aufgefallen, die soeben aus ihrem Kofferraum eine wunderschöne alte Vase hervorkramte. Sofort kam mir in den Sinn, dass meine bessere Hälfte ja bald Geburtstag hat – und ich noch kein Geschenk. Geduldig wartete ich, bis die Dame die Vase auf den Tisch stellt, damit ich diese Trouvaille ergattern konnte. Doch was war das? Kaum zum Kofferraum raus, packte die Vase ein Mann, um sie geradewegs in seinem Kofferraum verschwinden zu lassen. Der Kofferraum war schon voll mit schönen Sachen. Dieser Mann hat das Geben und Nehmen wohl nicht richtig verstanden. Gar verkauft er diese Sachen noch. Ich war völlig fassungslos, ich kochte buchstäblich vor Wut. Liebe Ping, wie findest du so ein Benehmen?

Hätte ich wegen der Vase mit dem Herrn streiten sollen, gar handgreiflich werden?

Oder soll ich den Kopf hängen lassen und ohne Geburtstagsgeschenk nach Hause gehen?

Liebe Ping, ich bin für einen Rat äusserst dankbar. Denn der nächste Bring- und Nimmtag folgt schon bald und der Geburtstag meiner Liebsten auch.

● *Dein Pong*

● Ping



Lieber Pong

Wie gut kann ich deine Frustration bezüglich der «entwendeten Vase» verstehen! Und ja, ich gebe dir absolut recht: der Name sagt es bereits: BRING und nimm Tag, wobei dieser Mensch das Wort bringen entweder nicht verstanden hat oder so interpretierte, möglichst viel zu seinem Auto hin-zu-bringen. Ich vermute hier auch eine gewisse, konkretisierte «Langfingeraktion», welche bei dermassen hohem Angebot natürlich direkt einlädt, auszufern.

Es wäre wohl etwas überdosiert, extra jemanden hinzustellen, welcher ID-Kontrollring macht; ob die jeweilige Person wirklich in Lohn daheim ist.

Ebenfalls finde ich es unsinnig, die Artikel zu limitieren, wie z.B. für jeden gebrachten Gegenstand darf einer genommen werden. Dies ginge bei mir auch nie auf, denn manchmal bringe ich weitaus mehr, als ich nehme, oder auch leicht umgekehrt. Man soll auch spontan bleiben dürfen.

Vielleicht würde es nützen beim Zugang ein grosses Plakat hinzuhängen mit der Aufschrift: Der gesamte Platz wird komplett Videoüberwacht, inklusive die Strasse daneben, in welcher sämtliche Autos zum Ein und Ausladen parkieren.

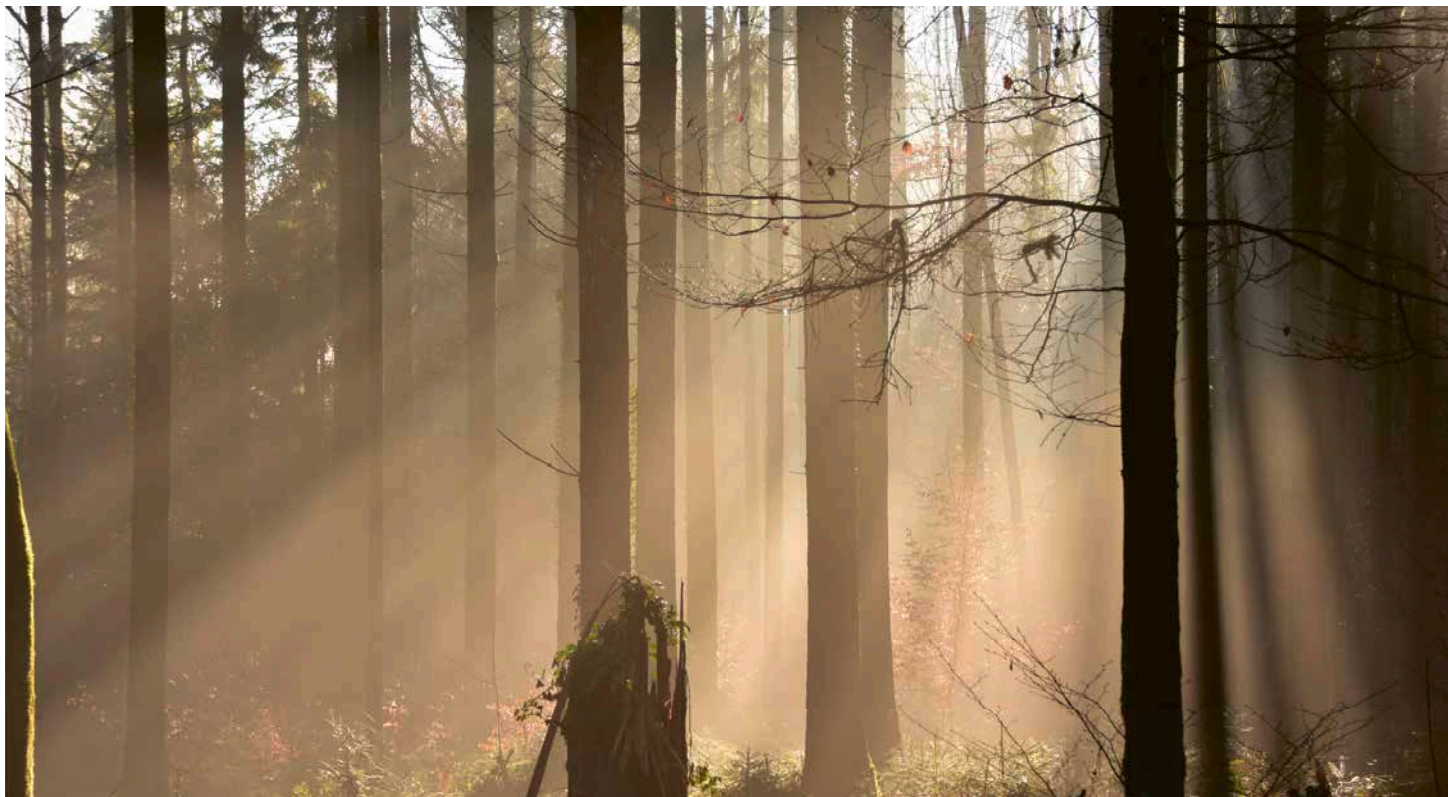
Konkret schlage ich noch vor, quer verteilt durch die Menge ein paar Aufpasser, getarnt als «graue Mäuse» einzusetzen, die dann auch bei akuter Wuchergefahr sofort einschreiten und verbal den übereifrigen Schnäppchen/Gratisjäger in die Schranken weisen.

Nimm doch nächstes Mal deine bessere Hälfte mit, zur Beobachtung à la Philipp Maloney oder Inspektor Columbo undercover. So erhält dieser Tag für euch auch gleich noch eine spezielle, spannende Note.

Ohne Trenchcoat mit Stehkragen und Qualmpfeife grüsst dich

● *Deine Ping*

Aschis Bild ist Ansichtssache



Die Sache mit dem Novemberblues

●● Wenn die Tage kürzer und dunkler werden, bemerken viele den Einfluss von Licht auf die Stimmung. Licht brauchen wir zum Leben – ohne Licht gäbe es keine Photosynthese, kein Pflanzenwachstum, keinen Sauerstoff. Licht macht gute Laune, vertreibt Depressionen und kann Gefühle auslösen.

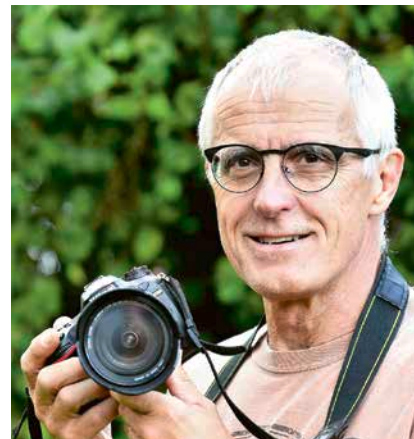
Im September und Oktober haben wir noch den goldenen Herbst zelebriert. Wir sind durch Wälder mit bunten Blättern spaziert und haben die letzten warmen Sonnenstrahlen genossen. Umso heftiger schlägt im November bei vielen das Stimmungstief zu. «Novemberblues" wird landläufig das Seelentief genannt, in dem sich derzeit viele Mitmenschen befinden. Studien haben gezeigt, dass in Mitteleuropa jede vierte Frau und jeder fünfte Mann im Winter unter Symptomen wie Müdigkeit, Energielosigkeit, Konzentrationsschwäche und Heisshunger auf Kohlenhydrate leiden. Als Ursache für diese Tristesse und Herbstdepression gilt in der Wissenschaft vor allem das schwindende Licht. Das Licht sorgt dafür, dass der Körper das Glückshormon Dopamin ausschüttet und zugleich die Produktion des Schlafhormons Melatonin reduziert.

Wichtig ist, dass wir, wenn möglich, bei jedem Wetter einen kurzen Spaziergang draussen machen. Vielleicht in so einem Wald, wie auf dem Bild. Wenn wir uns bewegen, werden Glückshormone ausgeschüttet. Wenn wir uns draussen bewegen, bringt das Extra an Tageslicht zusätzlich den Hormonhaushalt ins Gleichgewicht.

Obwohl die Zahl der Sonnenstunden im Dezember noch einmal unter der durchschnittlichen Sonnenscheindauer im November liegt, steigt bei den meisten Menschen die Stimmung in der Vorweihnachtszeit wieder deutlich an. Vielleicht liegt das auch an den vielen Kerzen, die angezündet werden oder an der Weihnachtsbeleuchtung.

In diesem Sinne wünsche ich allen eine schöne Vorweihnachtszeit und eine extra Portion Glückshormone.

● Daniela Bernasconi (Text), Ernst Heutschi (Foto)





Nebelmeer über dem Plateau



●●● Als Kind hatte man das Gefühl, mit etwas Anlauf in das Nebelmeer springen zu können, so ähnlich verlockend wie ein See erschien einem die wunderbar kompakte und glatte Oberfläche. Das Foto entstand vor ein paar Jahren in einem Dezember auf dem Grenchenberg, an einem kalten und strahlend schönen Wintertag. Der Blick über den Nebel auf die Alpenkette ist einmalig schön und immer wieder faszinierend, sei es auf dem Grenchenberg oder dem Weissenstein. Dank der Seilbahn Weissenstein AG kann man diesen Ausblick immer wieder genießen.

Die Malerin Anje Hutter hat 1992 eine wunderschöne und schalkhafte Lithografie vom etwa gleichen Bildausschnitt wie den meines Fotos angefertigt, die die Magie des Ortes perfekt einfängt. Sie war Bestandteil einer Bildermappe des Verkehrsvereins Solothurn, die zum hundertjährigen Jubiläum zum Verkauf angeboten wurde.

● Sch

Welches ist die Beste im ganzen Land?

●●● Seit ein paar Jahren beherberge ich im Sommer, in meinem kleinen Treibhaus hinter dem Haus, zahlreiche Tomaten. Sie tragen Namen wie Ochsenherztomate, Cherry, Indigo Blue Beauty, Zebra, Buffalosun, aber auch Ananas, Harzglut oder veredelte Greffe.

Jeweils im Frühling bemühe ich mich, möglichst viele verschiedene Sorten zu ergattern. Auch ProSpecieRara-Sorten sind gerne Gast unter dem Glasdach. Die oberste Schicht Erde trage ich jeweils ab und gebe neue hinzu. Ein mit Solarenergie gesteuertes Bewässerungssystem sorgt für die richtige Nässe im Beet. In Kürze sieht es in meinem Treibhaus wie in einem Dschungel aus und ich muss die Triebe ausgeizen, damit mir das Gewächs nicht buchstäblich über den Kopf wächst. So ab Juli bis in den Oktober werde ich dann für meine Mühen mit wunderbar süssen und schmackhaften, kleinen – bis ziemlich grossen – Tomaten belohnt. Was für ein Unterschied zu den anderen Treibhaustomaten im Detailhandel, die zum Teil nicht einmal mehr in Erde wachsen dürfen.

● dbr

